

den, wie in Berliner politischen Kreisen verlautet, von deutscher Seite zum Gegenstand von Schritten gemacht werden, die eine ausreichende Genugtuung für diese Beleidigungen zum Zwecke haben.

— (Berurteilt) wurden wegen Beleidigung Straßburger Militärpersonen von der dortigen Strafkammer der Arbeiter Diener zu 40 Mark Geldstrafe, der 17-jährige Tagelöhner Pfund zu einer Woche und der Fuhrmann Joh. Adrian zu vierzehn Tagen Gefängnis.

— (Der Dampferuntergang bei Venedig.) Ueber die Schiffskatastrophe im Hafen der Lagunenstadt, bei der auch mehrere Deutsche umgekommen sind, liegen jetzt nähere Einzelheiten vor. Bei der Rettung der Opfer arbeiteten die Mannschaften der kaiserlichen Jacht „Hohenzollern“ und des deutschen Panzerkreuzers „Göeben“ mit einer wahren Selbstaufopferung. Bis zu den ersten Morgenstunden des Freitag waren 30 Leichen geborgen. Ueber dreißig werden noch im Innern des gesunkenen Dampfbootes vermutet. Die Bergung ist sehr schwierig, weil die gesunkenen Teile des Schiffes auf dem Meeresgrunde verlanden. — Eine neuere Depesche besagt folgendes: Es ist den Anstrengungen der Rettungsmannschaften gelungen, mit Hilfe eines Kranes das bei Venedig gesunkene Dampfboot an die Oberfläche des Meeres zu bringen. Dabei wurden noch zwei Leichen geborgen. Es steht nunmehr fest, daß 72 Passagiere an Bord des Schiffes waren. Die Hauptschuld an der Katastrophe trifft den Steuermann des Bootes. Der Deizer und der Maschinist des Bootes sind gerettet und in Untersuchungshaft genommen worden, ebenso der Kapitän.

Aus Nah und Fern.

Vichtenstein, 21. März 1914.

* — **Frühlingsanfang.** Heute um 1 Uhr nachmittag erreicht die Sonne in ihrer scheinbaren Wanderung den Schnittpunkt der Ekliptik mit dem Äquator den sogenannten Frühlingspunkt. Damit ist in astronomischem Sinne der Winter zu Ende, und der Frühling beginnt. Man hat in diesem Jahre allerdings nicht erst auf seinen eigentlichen kalendrischen Anfang zu warten brauchen; in bezug auf die Witterungsverhältnisse herrscht tatsächlich schon seit dem Ausgange des Monats Januar zumindest ein meist sehr angenehmer Vorfrühling, und die seither vorgekommenen kurzen Nässefälle in den Winter waren schon insofern nicht erwähnenswert, als die meisten Gegenden seit Ende Januar nennenswerte Fröste ebensowenig wie Schneefälle von längerer Dauer gehabt haben. Der vergangene Winter gehörte, von einigen Tagen abgesehen, wie die meisten seiner Vorgänger im 20. Jahrhundert, zu den durchaus milden. Auf solche folgen nicht selten wenig freundliche Frühlingswochen; aber auch diese Regel ist natürlich nicht ohne Ausnahme. Hoffen wir also, daß der kommende Frühling seinem Namen Ehre macht.

* — **Kirchenkonzert.** Auf die morgen nachmittag 7 1/2 Uhr in unserer Stadtkirche stattfindende kirchliche Musikaufführung, die Musikfreunden einen ganz außerordentlich hohen Genuß bieten und auch den Laien eine erhebende Feierstunde in der Passionszeit bringen wird, sei nochmals hingewiesen und um regen Besuch gebeten. Siehe auch den besonderen Artikel in der 2. Beilage heutiger Nummer.

* — **Das Konzert,** das von dem erblindeten Opern- und Konzertsänger Herrn Ernst Baer aus Chemnitz veranstaltet wurde, fand unter seinem freundlichen Stern. Die Besucherzahl war sehr gering, und wenn man auch noch den Betrag von im Vorverkauf entnommenen Billets dazurechnet, deren Inhaber am Erscheinen verhindert waren, dürfte die Einnahme trotzdem wenig befriedigend ausgefallen sein. Weiter war von den auf dem Programm verzeichneten mitwirkenden Kräfte die Sopranistin Fräulein Otto nicht erschienen, sodaß sich in die Vortragsfolge nur der Veranstalter, die Rezitatorin Fräulein Kopp und der Pianist Herr W. Richter, sämtlich aus Chemnitz, teilten, Kräfte, die die Anwesenden ganz angenehm unterhielten, aber sonst keinen Anspruch auf besondere Leistungen in ihrem Fach machen können. Herr Baer mag einmal ein ganz guter Bassist gewesen sein, jetzt aber fehlt seiner Stimme der Schwung, auch ist ihm die Eigentümlichkeit, daß er die Töne immer einige Schwingungen zu tief anfaßt. Der Beifall schwang sich zu keiner besonderen Wärme auf.

* — **Von der Handelskule.** Während der letzten Wochen wurden an der Handelskule die schriftlichen Oster-Prüfungen abgehalten. Die öffentlichen Osterprüfungen finden Freitag, den 27. März nachmittags 1 1/2 Uhr statt, worauf schon an dieser Stelle hingewiesen sei.

* — **Der Edison-Salon** bringt heute und morgen wieder ein hochfeines Schlagspielprogramm mit einem spannenden Buren- und einem staunenerregenden Indianer-Drama. Außerdem werden noch eine prächtige Naturaufnahme und zwei tolle Lumoreolen geboten. Näheres siehe Inserat!

* — **Autolinie.** In Sachen der geplanten Auto-omnibusverbindung mit Zwickau fand gestern nachmittag auf hiesigem Rathaus eine Sitzung statt, zu der die beteiligten Gemeinden je einen Vertreter entsandt hatten. Hauptpunkt der Beratung betraf die Finanzierung des Unternehmens. Näheres können wir hierüber noch nicht mitteilen.

Schuborf. (Der Turnverein f. B.) hält morgen abend im „Weißen Saal“ sein Saalfest ab, zu dem ein reichhaltiges Programm vorgezeichnet ist und das allen Turnfreunden genüßreiche Stunden vermitteln wird.

Nöblich. (Evangelisations-Versammlungen.) Die in laufender Woche im Hotel Robes hier stattgefundenen Evangelisationsversammlungen führten eine große Zahl Besucher hinzu, die sich Tag für Tag mehrten, sodaß in den letzten Tagen der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Auch die Bibelstunden im Gemeinschafts-saal waren gut besucht. Heute und morgen finden die letzten Versammlungen statt, heute abend 1/2 9 Uhr und morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr. Wegen des Andranges am Sonntag ist es von Nutzen, etwas zeitiger zu kommen, um sich ein Plätzchen zu sichern.

St. Galdien. (Bericht.) An das hiesige Postamt verkehrt wurde Herr Postassistent Paulus, der bisher in gleicher Stellung in Chemnitz tätig war.

a. Müßen St. Niklas. (Bericht.) Am Geburtstage der Prinzessin Mathilde von Sachsen hatte ein edler Geber von hier der königlichen Amtshauptmannschaft 15 Mark zur Verteilung an hiesige Arme übersandt. Die Vorsteherin des Frauenvereins verteilte die überlieferten 15 Mark an hiesige würdige Arme.

(Eine rechte Soldatenfamilie) ist die Familie des Grünwarenhändlers Schreiber, hier. Nachdem bereits 4 Söhne in verschiedenen Regimentern Soldat waren, wurden bei der am Donnerstag in Lichtenstein stattgefundenen Musterung wiederum 2 Söhne als Aktiv ausgehoben. Der Vater ist Kriegsveteran von 1870/71 und machte als Schütze den Sturm auf Brie für Marne am 2. Dezember 1870 mit, wobei er einen Prellschuß erhielt.

Ortmannsdorf. (Zwangsvorsteigerung.) Das im Grundbuche für Ortmannsdorf, Solmschen Anteil, Blatt 28 auf dem Namen Otto Albin Goldammer eingetragene Grundstück soll am 6. Mai, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle in Wilsdorf im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 20,7 Ar groß, bezieht aus Wohn- und Gasthofgebäude mit Saalbau, Eingangsvorhalle, Schachthausgebäude, Hofraum und Garten und ist auf 46 000 Mark geschätzt. Grundbesitz: 43 300 Mark. Von einem Teile des Grundstücks ist das Steinlohlenunterirdische abgetrieben.

Thurn. (Als Schußmann) für den hiesigen Ort wurde Schußmann Müller in Neubüffel bei Ortmannsdorf gewählt. Die Stelle war mit 1025 Mark ausgeschrieben, und annähernd 100 Bewerbungen waren eingegangen. — (Die Schützen-Gesellschaft) hält am 22. April ihren Auszug. — (Unfall.) In der Mühle von Bruno Richter verunglückte am Donnerstag abend an der Kreisstraße der Geschäftsführer Edwin Wiedhold. Er wurde so schwer verletzt, daß er ins kgl. Krankenhaus gebracht werden mußte. B. steht kurz vor seiner Wiedererheerung.

Hohenstein-G. (Städtisches.) Unserer Stadt stehen in der nächsten Zeit größere Ausgaben bevor. Es finden Erweiterungsarbeiten für die Gasanstalt und für die Altstädter Schule statt. In der letzten geheimen Sitzung beschloffen die Stadtverordneten die Aufnahme einer Anleihe in der Höhe von 900 000 Mark. Für die Gasanstalt sind davon vorgesehen 400 000 Mark, für den Schulneuerbau 330 000 Mark und für den vor einigen Jahren erfolgten Ankauf des Hüttengrundes und Neubebauung 115 000 Mark, zahlbar an die Gemeinde Oberlungwitz.

Zahnheiler bei Nieska. (In großen Ehren ver- setzt) wurde ein Angestellter des hiesigen Rittergutes, der auf dem Vorjahr seiner in der ersten Etage gelegenen Wohnung plötzlich von einem Zuchthüllen und einem Jagdschiff überrascht wurde. Die Tiere hatten sich im Stall losgerissen und waren die 23 Stufen hinauf nach der 1. Etage hinaufgestiegen. Von hier aus kletterten sie auch noch die 18 Stufen einer Holz- treppe hinauf und gelangten auf den Dachboden, wo sie der dort gerade aufhängenden Wäsche arg mißspielten. Dem Zuchthüllen war im Kampfe mit dem anderen Ausreißer ein Horn abgestoßen worden.

Leipzig. (Tödlicher Unfall.) Hier wurde ein Zimmerknecht auf dem Zimmerplatze eines hiesigen Zimmermeisters in der Unteren Münzstraße von einem Baumstamme togedrückt. Der Verletzte war damit beschäftigt, den Baumstamm umzuwälzen, wobei dieser über ihn hinwegrollte und ihm den Brustkorb ein- drückte, sodaß der Tod alsbald eintrat.

Nadeberg. (Eine bittere Ueberraschung) erfuhrten Soldaten vom 177er Infanterie-Regiment nach ihrem hier mit dem hiesigen Sportklub ausgegangenen Fußballwettkampfe. Bei ihrer Rückkehr in die Restauration, in der sie sich umkleiden hatten, wurden sie gewahrt, daß ihnen das Geld aus den Portemonnaies fehlte. Ein geriebener Gauner hatte sich nach Beginn des Wettkampfes vom Wirt den Schlüssel zu dem Umkleideraum geben lassen, da er angeblich noch etwas Bergsteigen haben wollte. Unglücklicherweise er nun die Taschen der ableidungsstücker durchsuchten. Mit etwa 20 Mark hat er dann das Weite gesucht.

Verdan. (Stadtmusikdirektorewahl.) Als Stadtmusikdirektor von Verdau wurde Herr Musikdirektor Rudolf Franke in Nodewisch einstimmig gewählt. Herr Franke hat erklärt, daß er die Wahl annimmt. Er ist 35 Jahre alt, war 6 Jahre Militärmusiker in Adeln a. Rh. und Zwickau, seit 1902 ist er als Musikdirektor in Nodewisch tätig.

An alle Freunde der Natur!

Der hiesige Bienenzüchterverein wendet sich an alle mit der Bienen im Kaufnahme folgender Ausführungen: Seit einigen Jahren hat immer mehr die Natur überhandgenommen, die ersten Frühlingsblüten, besonders die Käpchen der Weiden, schonungslos und massenhaft herunterzureißen. Diese Verwüstung der er- wachenden Natur hat aber immer eine schwere Schädigung der Insektenwelt, im besonderen der Bienen- zucht im Gefolge, die sich oft in der Erkrankung vieler Bienenvölker bemerkbar macht, infolge mangelhafter Er- nährung.

Sachsen hat ungefähr 80 000 Bienenvölker mit einem Kapitalwert von 2 1/2 — 3 Millionen Mark und einem Jahresertrage von durchschnittlich 1 Million Mark, ungeachtet des etwa doppelt so hohen indirekten Nutzens durch die Befruchtung der Blüten, insbesondere der Obstbäume und Beerensträucher. Die Bienenzucht ist also ein beachtenswerter Faktor der Volkswirtschaft und dies um so mehr, als ihr Ertrag zumeist den weniger bemittelten Bewohnern: kleinen Landwirten, Bauern, Gewerbetreibenden, Arbeitern usw. zu fließen kommt.

In einer Zeit, da die ganze Welt wiederholt vom Auf- nach Naturraub und zu diesem Zwecke erlassen werden, wird man die im Bienenwirtschaftlichen Haupt- verein vertretene Anterschaft Sachsens verstehen, wenn sie sich hierdurch an alle Freunde der Natur, Eltern, Erzieher und Behörden mit der Bitte wendet, ihr bei der Erhaltung der käpchentragenden Weidholzgärten er- folgreiche Mithilfe zu leisten.

Vornehmlich die Weiden sind es, die mit ihren duftenden und reichlichen Blütenstaub und König liegenden Käpchen für die ganze Insektenwelt und besonders für die Bienen im Vorkäpchen von größter Bedeutung sind, denn um jene Zeit ist der Tisch für dieselben noch sehr spärlich gedeckt.

Die hiesige Anterschaft wird daher jedem Dank wis- sen, der dazu beiträgt, daß die Natur nicht durch Ab- brechen von Weidenzweigen verschandelt und den nüt- zlichen Bienen die erste Nahrung dadurch verkümmert wird.

Börsenwochenbericht

des Bankhauses Bayer & Heintze, Abt. Vichtenstein-G.

Die hochgradige Geschäftstillheit, an welcher die Börsen schon seit einer geraumen Zeit leiden, dauerte auch während der vergangenen Woche an. Wenn man den Ursachen dieses Zustandes nachgeht, so wird man finden, daß für die gegenwärtige Zurückhaltung hauptsächlich zwei Gründe maßgebend sind. Einmal die Unsicherheit der politischen Lage, welche sich erst neuerdings wiederum in dem deutsch-russischen Gegensatz geäußert hat und durch alle Demontis nicht aus der Welt zu schaffen ist. Auf der anderen Seite haben sich die Börsen- treffe in der Erwartung gelüftet gesehen, daß nach Eintreten besserer Verhältnisse auch die industrielle Tätigkeit wieder eine neue Steigerung erfahren würde. Die vorliegenden Ber- ichte lauten fast übereinstimmend dahin, daß der Geschäftsgang in den wichtigsten Industriezweigen, insbesondere in der Eisenindustrie — und auf diese kommt es in der Hauptsache an — noch stark zu wünschen übrig läßt. Die Entschärfung, welche im Zusammenhang hiermit an den Börsen Platz ge- wiesen hat, führte auch während der vergangenen Woche weniger zu erheblichen Kursrückgängen als vielmehr zu einer starken Einschränkung der Umsätze. Von Wertpapieren bestand In- teresse für die Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts Gesell- schaft im Zusammenhang mit der Nachricht, daß das groß- zügige Projekt einer Schnellbahn zwischen Berlin und Neu- köln nunmehr seiner Verwirklichung entgegengebracht werden soll.

Tabelle I.

	am 20. 3.	am 13. 3.
Discont-Commandit-Anteile	197 1/2	197 1/2
Berliner Handels-Anteile	168 1/2	168 1/2
Canada Pacific Share	210 1/2	209 1/2
Schantung Eisenbahn-Aktien	141 1/2	141
Norddeutsche Lloyd Aktien	124 1/2	125 1/2
Hamburger Valesfahr Aktien	142	142 1/2
Phönix-Aktien	299 1/2	299
Hessenschene Bergw. Aktien	193 1/2	193 1/2
Saxoner Bergbau Aktien	184	184 1/2
Rombacher Hütte Aktien	160 1/2	159 1/2
Rauhaute Aktien	165 1/2	165
Hohenlohe Werke Aktien	122 1/2	122 1/2
Allgem. Electr. Gesellsch. Aktien	247 1/2	246 1/2
Siemens u. Halske Aktien	217 1/2	—

Am Kassa-Industrie-Markt war ebenfalls die lustlose Hal- tung vorherrschend. Die bereits in unserem letzten Bericht erwähnten Sachwert-Aktien vermochten ihre Kurse wieder- um leicht zu erhöhen. Die Dividende für das verfloßene Geschäftsjahr wurde gegen Ende der Woche mit 7% gegen 8% im Vorjahr festgesetzt. Auch sonst bietet der Abschluß dieses Unternehmens für das verfloßene Geschäftsjahr ein recht günstiges Bild. Der Bruttogewinn erfuhr eine Steigerung von M. 783,812 — auf M. 1,118,682 —, während für den Weltauswand an Dividende nur ein Betrag von M. 425,000 — erforderlich ist. Einiges Interesse zeigte sich für die Aktien von Fallfabriken in Rückwirkung der günstigen Mitteilungen, welche die Verwaltung der Sächsischen Fallfabrik in der Ge- neralversammlung dieser Gesellschaft gemacht hat.

Tabelle II.

	am 20. 3.	am 13. 3.
Zimmermann Aktien	58 1/2	59
Rathenfabrik Rappell Aktien	301 1/2	302 1/2
Hartmann Aktien	139 1/2	140
Schönherr Aktien	202 1/2	201 1/2
Schimmel Maschinen Aktien	119 1/2	120
Schubert & Salzer Aktien	381 1/2	386
Bamberger Fahr-Werke-Aktien	372	370
Wax Rohl Aktien	206	206
Gebäude Unger-Aktien	180 1/2	186 1/2
Roxl Hamel Aktien	—	215
David Richter Aktien	111 1/2	112
Sächsische Fallfabrik Aktien	ex. D. 136	138
Falshä Fallfabrik Aktien	271 1/2	268 1/2
Polgländische Fallfabrik Aktien	165 1/2	165 1/2
Plawener Fallfabrik Aktien	100	97
Sächs. Rammgarne-Spinnerei Goldb.-Akt.	96	96

Zollinhaltsverklärungen

hat stets auf Lager die Tagesblatt-Druckerei

Des
ersten
wieder
Gimm
Berle
Gsmol
Ber so
erfahr
die sic
den So
Schlus
ich 30
In erg
Musik
schüler
Leiden
midwe
thema,
kommt
und ei
Anfun
schliche
Leugne
Worte
sich in
phieren
Nacht
Verföh
zuführen
und de
sajgend
reit, d
den W
fangen
seinen
anstelt
Wieder
triumph
gefunden
Wor d
ihre Vel
Jorn o
stellen.
Ein, da
es kein
folgend
die Sch
veran,
immer
Jüngst
beding
ist ein
lebt in
ser Pr
der St
Ehre d
schlus
durch d
cher un
jubelnd

Bei
Joh id
feine I
ten, to
inem J
im Leb
io selb
der Ja
Schidja
len den
nehmen
Enttäu
Lebens!
kein
Paulus
der fr
Zuden
Friede
tes, na
darum
Was w
Dies, b
Sterben
die Bel
mögen
es gefü
tums je

Aus aller Welt.

† Die Jagd nach dem „Bauernschred“. Aus der Ortsgemeinde Waldenstein in Kärnten wird mitgeteilt, daß auf der Westseite der Koralle der seit Jahresfrist verfolgte „Bauernschred“, ein Wolf, von dem Graf. Hendl Donnerstagsmorgen Jäger Paul Steinbauer angeschossen und von dem Fabrikdirektor Max Diamant getötet wurde. Das erschossene Tier wurde abends nach der Bezirksstadt Wolfsberg gebracht. Die Meldung wird von der Statthalterei in Graz bestätigt, scheint also diesmal auf Wahrheit zu beruhen. Denn der „Bauernschred“ sollte bereits einmal in Gestalt eines Silberlöwen, (Yuma) erlegt worden sein. Das nunmehr glücklich erlegte Raubtier, das im Laufe der Monate alle möglichen Wandlungen durchmachen mußte und auch als Bär, Löwe und großer Hund gesehen worden sein sollte, ist ein ausgewachsener Wolf, der zweifellos aus dem Karstgebirge bis nach Steiermark hinübergewandert ist, und dem es gelang, sich so lange allen Nachstellungen zu entziehen.

† Zur Lawinentastrophe im Ortlergebiet. Sämtliche bei der Lawinentastrophe verunglückten 14 Skifahrer wurden geborgen und nach Trafoi gebracht. Die Abteilung war 100 Meter unterhalb des Labaretajoches von der Lawine überrollt worden. Leutnant Gaidorf konnte sich an der Oberfläche erhalten, wurde aber von einer zweiten Lawine begraben. Er konnte sich aus dem Schnee herausarbeiten und mit einem zweiten Landesjäger, der sich ebenfalls gerettet hatte, noch 3 Kameraden zu befreien. Die Geretteten übernachteten in der nahegelegenen Edelweisschütte Am nächsten Morgen kamen die ersten Bergungsmannschaften aus Trafoi und anderen Ortschaften an.

† Schülerkandale in Marienburg. Im Gymnasium in Marienburg haben sich sehr unliebsame Vorgänge zugetragen. Mehrere Sekundaner warfen einem Lehramtskandidaten die Fenster seiner Wohnung ein. Vielen Lehrern wurden anonyme Briefe zugesandt. Dann aber wurde festgestellt, daß seit längerer Zeit die Türen zum Konferenzzimmer mit Nachschlüsseln geöffnet und Korrekturen an den Arbeitsbogen vorgenommen wurden. So sollen auch

die Examen- und Verarbeiten nachträglich verbessert worden sein. Die Täter sind bekannt. Es handelt sich um die Söhne angesehener Marienburger Bürger. Einer der jungen Leute wollte sich das Leben nehmen, konnte aber an der Ausführung noch gehindert werden.

† Schlägerei im Gerichtssaal zu London. Gestern gerieten in einer Gerichtsverhandlung Wpachen, die sich als Zuschauer in dem Saal befanden, aneinander. Auf einen Pfiff des Anführers teilten sie sich in zwei Gruppen und gingen aufeinander los. Es entstand im Gerichtssaal eine allgemeine Schlägerei, sodaß sich der Präsident gezwungen sah, die Verhandlungen abbrechen und die Angeklagten wieder hinter Schloß und Riegel bringen zu lassen. Die Wpachen ergriffen dann die Flucht. Nur einer von ihnen konnte verhaftet werden.

† Deutsches Lob aus englischem Munde. In der „Daily Mail“ gibt der Kapitän des in Cardiff reheimateten, im Atlantischen Ozean gescheiterten Dampfers „County of Devon“ eine eingehende Schilderung der Katastrophe. Der Kapitän äußert sich dabei äußerst lobend über die Hilfe, die ihm von Seiten des Kapitäns und der Mannschaft des deutschen Schleppdampfers „Deutschland“ zuteil geworden sei. Trotz der überaus stürmischen See sei die Besatzung der „Deutschland“ stundenlang bemüht gewesen, mittels Rettungssteine die Mannschaft des „County of Devon“ in Sicherheit zu bringen. Der englische Kapitän fügt seinem Bericht hinzu, er sei den Deutschen gegenüber immer von einem Vorurteil befreit gewesen, seine Ansicht habe sich aber gewaltig geändert. Kapitän und Besatzung des „County of Devon“ seien mit größter Gastfreundschaft aufgenommen, nach Kopenhagen gebracht und dort an Land gesetzt worden. Für ihre Hilfsbereitschaft verdiene die deutsche Besatzung alle Anerkennung.

† Ein Schulstreik in England. Aus London wird berichtet: Die Eltern der Schulkinder von Bedworth in der Grafschaft Warwick haben sich gegen eine vom Provinzialrat erlassene Verfügung empört, nach der Knaben und Mädchen bis zum vollendeten 14. Lebensjahre schulpflichtig sind. Eine Anzahl der Mütter kam am Donnerstag in die Schule und holte die Kinder mit Gewalt heraus, sodaß die Lehrer die Polizei zur Hilfe rufen mußten. Nachmittags zogen

die Eltern mit den Schulkindern durch die Stadt mit großen Bannern, auf denen zu lesen stand: „Best nicht zur Schule, bleibt zu Hause!“ Zur Erklärung wird angegeben, daß die meisten Familien des Städtchens auf dem Ertrag der Arbeit ihrer Kinder rechnen müssen.

† Zirkusbrand in Kopenhagen. In dem Kopenhagener Zirkusvariété entstand ein großer Brand, der in kaum 2 Stunden das Gebäude vollständig einäscherte. Eine halbe Stunde, nachdem der Brand entdeckt wurde, stürzte bereits die große Kuppel ein. Das Zirkusvariété, welches über 2000 Zuschauer faßt, ist eines der größten Europas und besitzt in Artistenkreisen einen Weltruf. Der Gesamtschaden beträgt über eine Million und ist nur zur Hälfte durch Versicherung gedeckt.

Ia. Linoleumwiche
Cirine
Gargoyle Bohnerwachs,
 50, 90, 175 Pfg.
 — Gemmispolitur —
Stahlpolier, Ia. Fingerring,
 lad wahlreichend,
Oien, welche Staubfrei,
 brauce Mattflüßer
Polier, pasta,
 Schmirgel,
Sidol, Bugin, Ia. englische
 Fensterleder empfiehlt
Drogerie zum Kreuz
Curt Lietzmann.

Alberthöhe Lichtenstein. groß. Märzenbier-Ausschank
 Heute Sonntag und morgen Montag
 Um gütigen Besuch bitten
 Warme und kalte Speisen in bekannter Güte. Humoristisch: Unterhaltung.
 Hochachtungsvoll
 Emil Runze und Frau.

Schützenhaus Callenberg.
 Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an
extrafine Ballmusik.
 Außergewöhnlich vollbesetztes Orchester.
 Eintritt frei!
 Ergebenst ladet ein
 Neue Schlager!
Alban Reinhold.

Karlsbader Zwieback:
 stets frisch bei
Paul Hofmann,
 Kirchplatz.
Auktion.
 Auftragsgemäß sollen **Montag, den 23. März** nachmittags 2 Uhr in Apels Bierhaus Lichtenstein
 1 Posten Herren-, Damen- u. Kinderstühle, Filzwaren, 2000 Stück Zigarren und 2 gebrauchte Fahrräder öffentlich freiwillig gegen Vorkaufzahlung versteigert werden
Bruno Kunstmann,
 Auktionator.
 Lichtenstein, Gartensteiner Str. 8.

Caroll's Restaurant.
 Heute Sonntag, sowie Montag
Ausschank von ff. Märzenbier
 aus der Lichtensteiner Stadtbrauerei, wozu freundlichst einladet **Gustav Caroll.**

Turnverein zu Hohndorf (S. P.)
 Der Turnverein Hohndorf (S. P.) hält heute Sonntag, den 22. März d. J. sein
Saalfest
 im Gasthof zum weißen Lamm ab.
 Beginn nachm. 4 Uhr. Beginn nachm. 4 Uhr.
 Eintritt 10 Pfg.
 Freundlichst ladet ein
Der Turnrat.

ff. Aschkuchen,
 sowie diverse andere frische Kuchen, Torten, Sahnen u. Cremefülltes empf.-hl
E. Richters Conditorei
 Telefon 241.

Talschlösschen Rödlitz.
 Stadt Beckdier
Märzenbier-Ausschank
 Sonnabend, Sonntag und Montag, den 28., 29. u. 30. März.
 Sonnabend **Schlachtfest.**
 Grosse humoristische Unterhaltung. Flotte Beilebung.
 Um zahlreichen Besuch bittet
M. Lorenz.

Jüngeres Fräulein
 sucht per 1. 5. Stellung für **Schreibmaschine u. Kontorarbeiten.** W. Angeb. unter M. 1000 an die Tagesblatt-Exped.

Geübte Aufsteigerinnen
 für Standardmaschinen werden angenommen **Glauchau,** Marienstraße 44.

Biertunnel Rödlitz.
 Heute Sonnabend, morgen Sonntag u. Montag
Bockbier-Ausschank.
 Empfehle hierbei saure Flecke und Bockwürste.

Ein **guterhaltenes Fahrrad** billig verkaufen
Lohberg 2.

Gasthof „zum grünen Tal“, Marienan.
 Heute Sonntag
Kaffee-Schmaus
 mit
öffentlicher starkbesetzter Ballmusik.
 Hierzu laden ergebenst ein **Hugo Ditz und Frau.**
 Empfehlen hierbei ff. selbstgebackenen Kuchen, sowie verschiedene warme und kalte Speisen.

Stets frische **angefärbte Hausmacher-Eiermücheln**
 1 Pfund 50 Pfg. empfiehlt
E. Richters Conditorei,
 Telefon 241.

Satzkarpfen.
 Verkauft **Mittwoch, den 25. d. M.,** ab Schloßteich Wilde ufels
echt Salziger schnellwüchsige Satzkarpien.
 Der Pächter: **H. Bontz.**

an!
 und Montag
 saebak.
 schmann.
 rmielen.
chen.
 Tage in den
fest.
 ung
 Vogel.
of.
 und Montag
 ft.
er.
 hfig.
nta.
 b 23. März
S.
 nd Frau.
er,
 Montag, den.
ank
 terhaltung.
 atis.
 großartig.
 und Brat
Fischer.
ann,
tfest.
S,
nk.
raute.
lorf.
 tafffindenden
u. Frau.
 Gehirne-Decken
 Luft-Schleuche
 Karbid
 Eigene Reparaturwerkstatt.
 Zarleich empfehle loh
 von 3 Mk. 50 Pfg.
 von 1 Mk. 80 Pfg.
 2 Pfund 40 Pfg.
Dichtstein.

Fortsetzung meiner 12 extra billigen Schuhtage

mit grosser Preisermässigung.

Ein Posten Herren-Rossleder-Stiefel Zug, Schnür, Schnalle jetzt 4.65	Ein Posten Damen-Stiefel sehr elegant und modern jetzt 9.75
Ein Posten Herren-Boxleder-Stiefel Schnür, Zug, Schnalle jetzt 7.65	Ein Posten Damen-Stiefel mit und ohne Lackkappe elegant 7.25
Ein Posten Herren-Stiefel , moderne Ausführung, Boxkalf und Chevreau jetzt 10.50	Ein Posten Damen-Leder-Spangenschuhe jetzt 2.85
Ein Posten Herren-Lederhausschuhe 3.75	Ein Posten Damen-Lederhausschuhe jetzt 2.95

Kinder-Stiefel

in verschiedenen Lederarten zu sehr billigen Preisen.

Konfirmanten-Stiefel

Günstige Kaufgelegenheit für Konfirmanden.

Auf sämtliche nicht angeführten Waren gebe ich 10 Prozent Rabatt.

Schuhwarenhaus Alex Hohenstein,

Markt 19

Lichtenstein.

Telefon 362.

Bitte um Besichtigung meiner Fenster.

Bitte um Besichtigung meiner Fenster.

Große Frühlings-Dezoration. Katskeller Lichtenstein

Heute Sonnabend, Sonntag und Montag



Großes Frühlingsfest.

Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Grosse musikalische
und humoristische Unterhaltung.

Auftreten zweier erstklassiger Komiker. Zum Aussch. gelangt
N. Dresdner Felsenkeller-Frühlingsbier. Gleichzeitig empfehle
abend, sowie Sonntag Sauerbraten mit Klößen u. Regen-
burger Würste. — Um zahlr. Besuch bittet Dr. Schneider.

Krystall-Palast Lichtenstein.

Telefon Nr. 318. Heute Sonntag. Telefon Nr. 318

feines Konzert

der städtischen Kapelle. Auserwähltes Programm. Auserwähltes Programm.
Anfang 7/7 Uhr. Ab 8 Uhr Eintritt 20 Pfg.

feiner B A L L.

Entree 10 Pfg., à Tour 5 Pfg.
Um gütigen Besuch bittet Oswald Schaffer.

Morgen Montag
Schweinschlachten
bei S. Richter, Callenberg,
Gartensteinerstr.

**Fahrräder,
Nähmaschinen,
gute Marken,
Laufdecken, Luft-
schläuche,
alle Ersatzteile für
Fahrräder,
Reparaturen billigst.
M. Schenderlein,
Mühlgraben 10.**

Klavierunterricht
erteilen gründlichst
M. u. P. Fischer,
Weberndorferstr. 11.

Flotten Garten mit Saal
und Obstgarten sofort für
31 500 Mk. bei 3000 Mark An-
zahlung zu verkaufen.
Dr. Runkmann, Lichtenstein.

Eine rehrbraune
Pelz-Boa
ist auf dem Wege von Lichten-
stein nach Heinrichsdorf verloren
worden. Der ehrliche Finder
wird gebeten, selbige in der
Lageblatt-Expedition abzugeben.

Jugendbund-Evangelisation Rödlitz.
Heute Sonntag
Das Unmögliche des Allmächtigen.



Edison-Salon
Lichtenstein-G. — Anerkannt als
bestes Kino der Umg. in Wort u. Bild.
Sonnabend und Sonntag, den 21. und 22. März ein sehr
reichhaltiges hochstetnes Schlager-Programm.

Jess.
Ein Drama aus dem Burenkriege in 3 Akten. Spannend und
tiefergreifend. — Große Kriegs- und Schlachten szenen.
Auserdem kommt noch zur Vorführung: **Au der Küste des
adriatischen Meeres.** Prachtvolle Naturaufnahme. **Die neue
Magd.** Tolle Humoreske. **Salida als Botaniker.** Urtom.
Die Fahrt durch die Berge. Staunenerregendes Indianer-
Drama. Tollkühne todesmutige Reiterei. — Also ein Programm,
wie es nicht schöner gewünscht werden kann. — Aenderung des
Programms zur Kinder-Vorstellung vorbehalten.
Um recht zahlr. Besuch bittet Hochachtungsvoll Rud. Schäfer.

Oelsnitz i. Erzg. Garküche (Alldutsche Trinkstube).

Frühlings-Fest. (Der Frühling am Rhein.)

Großartiger Betrieb. Flotte Bedienung.
Herrliche Dezoration. Feinste Beleuchtung.
Hochachtungsvoll Rudolf Aretschmar.

Redaktion verantwortlich Wilhelm Bester, für den Inseratenteil Otto Koch; beide in Lichtenstein.
Das heutige Blatt umfasst 12 Seiten, sowie das „Deutsche Familienblatt“.

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

64. Jahrgang.

1. A-Klaar in Nr 67

Sonntag, den 22. März

1914.

Frühling!

Was rauschet, was rieselt, was rinnet so schnell?
Was blüht in der Sonne? Was schimmert so hell?
Und als ich so fragte, da murmelte der Bad:
„Der Frühling, der Frühling, der Frühling ist mach.“
Was knospet, was leimet, was duftet so lind?
Was grünet so fröhlich? Was flüstert im Wind?
Und als ich so fragte, da rauscht es im Gahn:
„Der Frühling, der Frühling, der Frühling zieht ein.“
Was klingen, was klaget, was flöhet so klar?
Was jauchzet, was jubelt so wunderbar?
Und als ich so fragte, die Nachtigall schlug:
„Der Frühling, der Frühling!“ — Da wußt' ich genug.

Der verstimmte Handelstag.

Der Doppelpräsident, unter dessen Leitung der Deutsche Handelstag zusammenkam, ist durch den Vortrag eines der bestellten Referenten in eine etwas peinliche Lage geraten. Er mußte in seiner Eigenart als erster Vertrauensmann des Deutschen Handelstages der tiefen Verstimmung des selbständigen Unternehmertums über das Ansehen der modernen Gesetzgebung Wehre verschaffen und fühlte sich als Präsident und Mitglied des Reichstages durch einen Teil in diesem Zusammenhang erhobener Vorwürfe persönlich so sehr getroffen, daß er gegen sie feierlich Verwahrung einlegte. Der Handelstag stand in diesem Konflikt der Pflichten und Empfindungen offensichtlich nicht auf Seiten des Reichstagspräsidenten, und wir möchten behaupten, daß Herr Dr. Kaempf, wenn er nur Präsident des Deutschen Handelstages wäre, an den Worten des Referenten ganz und gar nichts auszusetzen gehabt hätte.

Um was handelt es sich in diesem Fall? Der Vertreter der Düsseldorfener Handelskammer führte Klage gegen Regierung und Reichstag, daß sie ohne Rücksicht auf die berechtigten Interessen von Handel und Industrie Gesetze erlassen, nur um ihren sozialpolitischen Eifer zu betätigen. Die Regierung kam dabei, wie Handelsminister Dr. Sydow am demselben Abend vorher mit belagerten Schmäuzeln konstatierte, noch verhältnismäßig glimpflich davon. Die Mehrzahl der Beschwerden richtete sich gegen die Reichstagsparolen und sie gipfelten, wenn es auch nicht mit harten Worten direkt ausgesprochen wurde, darin, daß auf Kosten der Leistungsfähigkeit von Handel und Gewerbe aus wohlwollenden Gründen häufig Maßnahmen beschlossen würden, die von den wahren Sachverhältnissen des praktischen Lebens nimmermehr befristet werden könnten. Die Meinung dieser Autoritäten des Kampfes um die wirtschaftlichen Existenzbedingungen des Volkes werde nicht gehört, manchmal auch gar nicht erst eingeholt, und dieses Verfahren zu revidieren, werden sie in ihrer Unparteilichkeit verdächtigt. So kommen Gesetze zustande, die zwar des Wohlwollens der Wählermassen sicher sind, die aber, wenn sie zur Durchführung gelangen, eine wahre Weisel für die freie Gewerbetätigkeit bedeuten, von deren Ertragsmittel andererseits der Staat seine eigenen Substanzmittel und die Kosten für die humanitäre Gesetzgebung zu Gunsten der unbemittelten Schichten der Nation beziehen will. Das geht, solange es gehen mag, aber die ungeheure Häufung dieser Lasten hat nachgerade auch die willigsten Streife des Gewerbetreibenden rebellisch gemacht, und wenn auch der Handelstag, der wahrheitsgemäß im Grunde reaktionärer Gesinnungen sich gegen diese Art der Geschäftsführung Widerstand erhebt, so ist das ein Zeichen der Zeit, das hoffentlich bei allen Parteien, die es angeht, die ernsteste Beachtung finden wird. Wie haben die Hypertrophie der Gesetzgebung, die unausgesetzte Steigerung der sozialen Lasten, die Schaffung direkter Reichs neben den schon reichlich genug bemessenen direkten Landessteuern mit Nachdruck bekämpft. Auch der Handelstag hat gegen die Reichszuwachssteuer, die das vorige Jahr aus gebracht hat, protestiert, ohne daß der Reichstag darauf gehört hätte. Nun muß die Majorität der Linksparteien, die zurzeit das Fest in der Hand hat, sich von ihren eigenen Gesinnungsgenossen im Lande sagen lassen, daß sie aus Wahlrücksichten über die Lebensinteressen der grundlegenden Berufsgruppen der Bevölkerung zur Tagesordnung übergeht.

Die Überzeugung von der Gemeinwohlbedeutung dieses Verfahrens ist nachgerade Allgemeingut der gebildeten Elemente des Volkes geworden, ohne sich deshalb in der realen Gestaltung der Politik durchsetzen zu können. Wenn jetzt auch der Deutsche Handelstag seine gewichtige Stimme erhebt, um gegen die Fortdauer dieser unerträglichen Zustände zu protestieren, so wird dieses Beispiel hoffentlich nicht ohne Eindruck bleiben. Herr Dr. Kaempf mag als Reichstagspräsident noch so sehr dagegen Verwahrung einlegen, daß neuerdings mehr und mehr unsachliche Motive zu verfehlten Gesetzgebungsmaßnahmen führen. Als Präsident des Deutschen Handelstages wird er sich nicht der Erkenntnis ver-

Die Petrilirche in Erfurt.



Eines der kunstgeschichtlich interessantesten Baudenkmäler Deutschlands, das augenblicklich als Wehlmagazin von der Militärverwaltung verwendet wird, soll mit einem Kostenaufwand von einer Million Mk. wieder hergestellt werden. 600 000 Mark werden durch eine Lotterie aufgebracht, in die übrigen 400 000 Mark teilen sich die Kirchengemeinden von St. Andreas in Erfurt die Provinz Sachsen und die Stadt Erfurt. Von privater Seite sind ebenfalls reiche Mittel in Aussicht gestellt worden, um das Gebäude von Grund auf zu renovieren.

schließen können, daß hier eine brennende Wunde am deutschen Volkstörper berührt worden ist. Trotz seiner Doppelstellung wird seine Unparteilichkeit wohl noch groß genug sein, um ein weiteres Fortschreiten auf der verderblichen Bahn mit Erfolg verhindern zu können.

Hochstapeleien einer falschen Krankenschwester.

In Eirschberg i. R. wurde eine Hochstaplerin verhaftet, die es verstanden hatte, einem Berliner Rentier während anderthalb Jahren größere Summen, insgesamt etwa 21 000 Mark, aus der Tasche zu laden. Auch der Mann der Schwägerin ist in Rochlitz i. Sa. unter dem Verdachte der Mithäterchaft festgenommen worden. Ueber die Affäre erfahren wir folgendes:

Im Herbst 1912 lernte ein Berliner Rentier und Hausbesitzer eines westlichen Vorortes eine Dame in Schwägerintraacht kennen, die durch ihr weltgewandtes Auftreten, ihre interessanten Erzählungen über Reisen nach England und Frankreich und die vollständige Beherrschung der Sprache dieser beiden Länder einen recht vertrauensverweckenden Eindruck machte. „Schwester Erna“ gehörte angeblich einem Krankenhanse in Leipzig an, wollte aber verziehen, sich an die Curorte nach Berlin versetzen zu lassen. Daß einer ihrer Brüder Offizier und sie selbst im Besitze eines Vermögens von über hunderttausend Mark sei, das in Hypotheken angelegt sei und zum Sommer 1914 flüssig werde, ließ sie nebenbei in die Unterhaltung einfließen. Oher öffneten sich ihr daher die gastlichen Pforten des Rentiers, als sie vier Wochen später in seiner Wohnung erschien und ihm erzählte, ihr Wunsch, an die Curorte nach Berlin versetzt zu werden, sei erfüllt, und sie befände sich jetzt auf der Wohnungssuche. „Schwester Erna“ mietete im selben Hause ein Zimmer, und eines Tages, im November, hatte sie ihren 25. Geburtstag, obwohl sie im Mai vor 28 Jahren das Licht der Welt erblickt hatte. Sie feierte den Tag bei ihrem Hausherrn. Das Ergebnis war, daß „Schwester Erna“ gegen Weihnachten von ihrem Wirt trotz seiner 75 Jahre tausend Mark erbat, um die Folgen dieser Feier zu begleichen; weitere 1500 waren zur Erholung in einem Sanatorium eingezeichnet. Nach ihrer Rückkehr trankelte sie jedoch unangelegentlich, jedoch Muren auf Muren nötig wurden. Und da die großen Hypotheken erst zum nächsten Jahre getilgt werden, mußte der Rentier immer häufiger Beträge vorstrecken, die schließlich auf etwa 15 000 Mark anwuchsen. Ende des Jahres trat aus Hamburg ein Brief einer anderen „Schwester“ ein, in dem dieser mitteilte, sie habe vor Jahresfrist eine unerlaubte Operation an Schwester Erna vorgenommen. Das sei jetzt bekannt geworden, sie habe daraufhin ihre Stellung verloren und müsse nun über den großen Reichspostenpunkt: 5000 Mark. Als dann aber Erna kurz vor Weihnachten abermals 1000 Mark für ein Sanatorium in Eirschberg verlangte und nach Er alt unter Wahnahme ihrer sämtlichen sie belastenden Briefe verschwund und von dem nachreisenden Beträgen zwar in Eirschberg, aber nicht im Sanatorium, sondern todtad an getroffen wurde, erstattete letzterer Anzeige. Man ermittelte sie jetzt als die 28jährige Ehefrau eines Leichterreichers namens Jekflo. Das Ehepaar wohnte in Rochlitz in Sachsen mit vier Kindern und hatte sich von dem ergaunerten Gelde ein Häuschen gekauft. Wie die Untersuchung ergab, hat die ganze Familie zur Zeit der Betrügereien in Lichtenrade bei Berlin gewohnt. Infolge dessen wurde auch der Mann unter dem Verdachte der Beihilfe verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis in Rochlitz zugeführt.

Das Schicksal des Gesetzes über die deutsche Wertzuwachssteuer.

läßt sich nunmehr etwas klarer als bisher überblicken, da die Regierung in verschiedenen Punkten nachgegeben hat. Die Gesetzgebungsdeputation hat die Regierung erjudt, einen Entwurf vorzulegen, der die Forderungen der Deputationsmehrheit berücksichtigt. Die Regierung hat nun der Deputation einen neuen Entwurf vorgelegt, der den vorgeschlagenen Änderungen der Deputation in vieler Beziehung entgegenkommt. Es sollen die Gemeinden, deren Behörden als Zuwachssteuerämter tätig sind, im ganzen 70 Prozent des Zuwachssteuerertrages erhalten (einschl. der 40 Prozent, welche ihnen das Reichsgesetz von 1911 bereits zubilligt). Der erste Entwurf sah für die Gemeinden nur 45 Prozent vor. Bemerkenswert ist weiter, daß in den erwähnten Gemeinden ungefähr 75 Prozent des Gesamtaufkommens an Zuwachssteuer erzielt werden. Gemeinden, deren Behörden nicht die Eigenschaft der Zuwachssteuerämter haben, erhalten 60 Prozent des Zuwachssteuerertrages. Die Regierung glaubt mit ihrem neuen Vorschlag, der nur um ein Geringes hinter dem von der Deputation beschlossenen Beteiligungsverhältnis der Gemeinden (75 bezw. 65 Proz.) zurückbleibt, alle billigen Rücksichten auf die finanziellen Bedürfnisse der Gemeinden unter Hintanhaltung des eigenen Vorteiles des Staatshaushalts Rechnung getragen zu haben. Die Regierung ließ allerdings keinen Zweifel darüber, daß sie sich zu einer weiteren Herabsetzung des Staatsanteils nicht bereit finden läßt. Da sich die Verabschiedung des Gesetzes länger, als ursprünglich beabsichtigt, hinauszieht, will die Regierung die Wirkung des Gesetzes auf die nach dem 31. Dezember 1913 eintretenden Steuerfälle beschränken. Der erste Entwurf sah rückwirkende Kraft bis zum 13. November 1913 vor. Das Gesetz soll nur bis Ende 1917 gelten, weil dann die Reichsreform der Wertzuwachssteuer in Kraft tritt. Die Gesetzgebungsdeputation hat im Gegenzug zu den Regierungsvorschlägen beschlossen, den Gemeinden nicht 70, sondern 75 Prozent zu bewilligen. Hierüber finden demnächst kommissarische Beratungen statt.

Gerichtszeitung.

§ 32 des Vereinsgesetzes. Wegen Verletzung des § 32 des Vereinsgesetzes hatte der 42jährige Strumpfwärter E. Schmidt in Chemnitz, der Mitglied der Chemnitz-Gruppe des Sozialdemokratischen Vereins im Reichstagswahlkreis, von der Amtshauptmannschaft eine Strafverfügung über 10 Mark erhalten, weil er die Änderung in der Leitung der Gruppe dem Ortsamtsvorstand zu melden sich geweigert habe mit der Begründung, daß die Gruppe kein selbständiger Verein, sondern nur ein Teil des Wahlkreisvereins sei, weshalb die Amtshauptmannschaft gegenstandslos sei. Schmidt hatte Antrag auf gerichtliche Aufhebung gestellt und war vom Strafgericht Chemnitz auch freigesprochen worden, da nach Ansicht dieses Gerichts die fragliche Gruppe nur ein selbständiges Mitglied des Wahlkreisvereins sei. Gegenüber hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt mit dem Erfolg, daß das idiosyncratische Urteil aufgehoben und der Angeklagte von der ersten Strafkammer zu 10 Mark Geldstrafe oder 2 Tagen Haft verurteilt wurde.

Tancre's Inhalator
zu Originalpreisen empfiehlt
Drogerie zum Kreuz.

Lactare-Segen.

Nobellette von A. Sinje.

(Nachdruck verboten.)

Steiermark ist das Land des Frohsinn. In der Wein dort zu Hause, ist es auch Masil und Lanz. Und dies Trifolium wärzt dem Steiermärker das alle schöne Frühlingsfest: Lactare.

In den Rahmen des fröhlichen Vorbereitens zum Fest fügte sich prächtig das Landschaftsbild mit seinen Gebirgen und Hügeln und seiner, schon jetzt üppig entwickelten Vegetation.

„Mir ist es angst, daß irgend etwas kommt, das das schöne Fest uns trübt,“ sagte Marie Steffen zu ihrer Tochter, der 19jährigen Annelies, die hochgeschürzt im Fensterrahmen stand und die Scheiben zum Fest blitzblank putzte.

„Ei, warum denn, Mutter?“ lachte die Annelies unbeforgt.

„Du weißt recht gut, was ich meine,“ tabelte die Mutter, die ein Leben voller Mühen und Sorgen griesgrämlich gemacht. „Du bist eine lose Dirn, Annelies, sonst hättest Du nicht die Unvorsichtigkeit begangen und dem Baptist und dem Jörg auf ihr Drängen zu erwidern: Lactare sollt ihr Bescheid haben! Damit hast Du die beiden erst gar gegeneinander gehetzt! Zu welchem willst Du Dich entschließen? Mir hast Du einmal erklärt: Keinen von beiden nehm' ich, Mutter.“

„Und dabei bleibt es auch!“ rief die Annelies mit der Rechteit gesunder Jugend.

„Wie?“ eiferte Marie Steffen, welche für ihr jüngstes Töchterchen, die 10jährige Mariette, die mit im Festzug gehen sollte, ein langes Stäbchen mit Fittlerband umflocht. „Du bleibst bei Deiner Weigerung? Und hast dies den Burschen nicht gleich gesagt? Du weißt doch, mit dem Baptist ist nicht zu spaßen, nun, und der Jörg ist vielleicht ärger noch.“

„Dorum eben will ich mir keinen fürs Leben aufpacken!“ sprudelte die Annelies. „Und weil sie eben beide so gefährlich sind, wenn's nicht nach ihrem Willen geht, hab' ich die Antwort auf Lactare verschoben. Ich denk' halt, dann ist ein anderer da, der sie ihnen gibt, und der es besser versteht, ihrem Zorn zu begegnen als ich.“

„Ein anderer?“ sagte die Mutter langsam und mit Nachdruck und ließ das blühende Stäbchen in den Schoß sinken. „Rede doch keinen Unsinn, Mädchen! Denkst Du etwa noch an den Josef, der schon zwei Jahre auf fremden Meeren schwimmt und Dich sicher vergessen hat, wenn er überhaupt noch lebt, denn ein Seemann ist stets in Gefahr.“

„Du hast 'ne merkwürdige Art, einem die Vasse zu verderben, Mutter! Bei mir aber wird dir's nicht gelingen! Ich weiß, was ich weiß, oder richtiger, was mir geträumt hat, und daran glaub' ich, weil's doch so wunderschön war! Und denke nur, als ich aufgeweckt bin und noch halbverträumt zur Decke blinzelte, da bewegte sich der Lactarekranz, der ja noch von damals her, als der Josef fort ging, dorthängt. Und wenn der Lactarekranz sich bewegt, so kommt Glück ins Haus! sagt der Volksmund.“ schloß die Annelies.

Gleichzeitig rief jemand ihren Namen. Eine Kinderstimme war es. Und nun scholl es abermals, und schier atemlos klang es: „Annelies, ich hab' Dir was zu sagen! Im Kreuzkranz ist etwas passiert!“

Hochrot von Aufregung und Lauf, kam die Mariette die Straße dahergesprungen.

„Wird nichts besonderes sein, Du Küken!“ gab die Annelies von ihrem hohen Platz zurück, und ohne den Kopf zu wenden.

„So, nichts besonderes ist's, wenn der Baptist und der Jörg sich Deinetwegen die Köpfe blutig schlagen!“ rief die Mariette empört.

Augenblicklich hielt die Annelies in ihrer Arbeit inne. „Was redest Du da?“ stieß sie hervor, und auch die Mutter, die just den letzten Schmaus, eine Bregel, an der Spitze des Stabes befestigte, horchte auf.

Wie ein Pfeil stürzte jetzt die Mariette ins Haus. Noch in der Stubentür, rüdt sie schon mit ihrer Neugierheit heraus:

„Im Kreuzkranz hat der Baptist geprahlt, am Lactaresonntag würde er mit der Annelies Steffen den Verlobungsstanz tanzen! Und da hat der Jörg, der auch in der Gaststube war, aufgebeht, hat sein Glas so hart niedergelegt, daß es zerbrochen und der Wein über den Tisch gestossen ist. „Du Ausschneider, Du verflüchter!“ hat er geschrien. Mir hat die Annelies versprochen, um Lactare Antwort zu geben! Und die lautet ja! Denn sonst hätte sie mich gleich abgewiesen.“

„Gerade so hat sie zu mir gesagt, und ich denk' ebenso wie Du, Jörg Peters!“ hat nun der Baptist getrunken. „Zwei Freier kann die Annelies doch nicht freien, folglich ist einer von uns zu viel, — wer von beiden es ist, werden wir sehen!“

Damit hat der Baptist sein Messer gezogen und ist auf den Jörg zugestürzt, und dieser hat's g'rad so gemacht.“

„Herr des Himmels, meine Ahnung hat sich erfüllt!“ unterbrach die Mutter die Mariette, während Annelies mit festgeschlossenen Lippen da stand. War sie am Ende doch zu leichtgläubig, zu vertrauend gewesen?

Das neueste deutsche Kriegsluftschiff Schütte-Lanz II.



Das neueste deutsche Kriegsluftschiff Schütte-Lanz II, welches vor einigen Tagen seine Probefahrten antreten, die hervorragend verliefen, wird demnächst eine Fahrt von Mannheim nach Berlin antreten. Bei diesem neuen Luftschiff sind bedeutende Verbesserungen in der Konstruktion vorgenommen worden. Es besitzt jetzt 4 Maschinen und eine Führergondel und besteht nicht, wie die Zepplinsluftschiffe aus Aluminium, sondern aus einem Holzgerüst. Außerdem besitzt es 4 Motore mit je 180 PS. Jeder Motor treibt einen Propeller. Unser Bild zeigt dieses Luftschiff auf seiner ersten Probefahrt.

Mit einem Blick des Vorwurfs streifte sie den Lactarekranz, der verweilt, verbläßt von der Decke herabhängt.

„Erzähl weiter, Mariette. Wie war das Ende?“ „Sämtliche Gäste sind vor Schrecken aufgesprungen und der Kreuzwirt ist gelaufen gekommen. Aber niemand hat die Kurage gehabt, die Streitenden zu trennen. Schrecklich sollen sie mit den Messern gefuchelt haben, sodas die Kellnerin laut geschrien hat.“

„Du oder ich! Jetzt gilt's!“ hat der Baptist gerollt und zu einem Gewaltstoß angelegt. Da ist plötzlich die Gaststube aufgegangen und ein Fremder ist aufgetreten. Nicht der Wirt, noch die Gäste haben gekannt. Als aber der Baptist und der Jörg ihn erblickt, da haben sie wie auf Kommando die Hand mit dem Messer sinken lassen.“

„Wozu noch unnötig Blut vergießen?“ hat der Baptist gemurmelt. Der Jörg aber ist totenblau gewesen. Auch er hat was gemurmelt — man weiß nicht, ob man es recht verstanden hat: „Der Klügere gibt nach, — hier ist nichts mehr zu retten.“ Darauf haben der Jörg und der Baptist sich die Hand gereicht, und dann sind sie still davongegangen.“

So schloß die Mariette. In dem Stäbchen ward es still, so still, als schwebte ein Engel durch den Raum. Nicht wagen, noch ein Wort zu sprechen, bewunderte die Mariette schweigend den schmutzen Feststanz. Die Mutter aber hatte die Hände im Schoß gefaltet: Lactaresegen . . . dachte sie und ein Aufatmen der Erleichterung hob ihre Brust, während sie der Erzählung nachsann, ohne doch die Aufklärung zu finden.

Annelies aber hatte sie gefunden und lächelte glücklich und verloren. Wieder streifte ihr Blick den Kranz an der Decke, aber diesmal war es ein Blick voll Dankbarkeit. Und nun flüsterte auch sie: „Lactaresegen.“

Lactaresonntag — Venzveränder! Strahlend in goldenem Licht ziehst du herauf, mit Vogelgezwitscher, mit Klang und Blütenduft. Steiermark — du wundervolles Land! Während im Norden der Frühling noch greist mit seinen Gaben, prangen deine Hügel, deine Triften in verkehrender Blumenpracht. Und über die blühenden Auen kommt jetzt der Festzug geschritten. Lustig schwanen im lauen Wind die buntenbändernten Kränze und Bregeln an den langen Stäben, welche die Kinder tragen. Hei! wie die im Feststanz prangen! Die Buben in Banttschuhen, mit grünen Hosenträgern und rotem Brustkleid. Die Mädchen im blütenweißen Blusenhead, das gestickte Koller über dem Nieder. Und aller Augen lachen die Scharen an, welche den Zug begleiten. Leute, in den verschiedensten Trachten des Landes, Grünlaub in den Händen oder am Hut.

So bewegt sich der Schwarm durch die Dorfgassen, hier und dort fliegt ein Geldstück oder eine süße Gabe den Kindern zu. Alle Fenster stehen offen, überall frohe grüßende Gesichter. Und nun erschallt es von den hellen Kinderstimmen:

Wenn die Verchen wieder steigen, —
Und das weiche Silber träumt
An den schlanken Wäldchenweigen.
Die mit Kästchen rings umsäumt, —
Wenn die Knospen schnell'n im Hag;
Dann naht der Lactaretag!
Doch — was ist das?

Im Zuge stammt es plötzlich auf. Es ist das sogenannte Halfeuer, das die Wintergeister vertreiben soll. — eine an langer Stange getragene Strohpuppe. Mit der schwebenden Lohe erreicht der Jubel seine Höhe. Der Lustigste unter der Lustigen aber ist der Träger der brennenden Puppe. Sein Gesicht zeigt die Spuren von Wind und Wetter, ist aber jung und bildsauer und seine Gestalt kraft und kraftvoll. Seine lachenden Augen suchen das Häuschen der Witwe Steffen, dem sich der Zug jetzt nähert.

Die Marie steht an der Gartentür; sie will ihre Mariette aus der Nähe sehen. Die Annelies aber lehnt im offenen Fenster. Herrgott, sieht das Mädchen schmutz und frisch aus wie eine Rose in dem Feststanz! Heimlich aber preßt sie die Hand aufs Nieder, darunter es gar so unruhig klopf. Wenn es nur nicht doch Täuschung ist, was sie geglaubt, gehofft!?

„Grüß Gott, Annelies!“ schallt es da plötzlich durch Jubel und Gesang. Und bevor noch die Annelies weiß, wie ihr geschieht, hat der Rufer die brennende Strohpuppe seinem Kameraden übergeben, ist aus dem Zuge gesprungen und mit einem einzigen Satz zum Fenster hin Ungeachtet der jubelnden Zuschauer buffelt er sein Mädchen, und dazwischen flüstert er: „Den Baptist und den Jörg hat nur mein Erscheinen schon in die Flucht geschlagen. Nun mußt Du es dem Heimgelohren schon vergönnen, daß Du Dich als seine Braut bekennst!“

„Josef . . .“ stammelt die Annelies glücklich. Mutter Marie aber schaut auf die Liebenden und sie hat begriffen, und wie gestern sagte sie leise: „Lactaresegen.“

Aus aller Welt.

† Geläufte Hoffnung. Die Hoffnung vieler kleiner Leute in Eisdorf am Harz, an der Millionenerbschaft eines vor langer Zeit nach Amerika ausgewanderten Eisdorfers namens Reinhardt beteiligt zu sein, hat sich als trügerisch erwiesen. Der Bürgermeister von Eisdorf erhielt vom auswärtigen Amt in Berlin den Bescheid eine viele Millionen betragende Erbschaft eines aus Deutschland ausgewanderten und kinderlos verstorbenen Reinhardt sei auf der Bank in London deponiert, die Bewohner Eisdorfs hätten jedoch kein Anrecht auf das Geld, da sich trotz aller Bemühungen nicht nachweisen lasse, daß sie mit dem in Amerika verstorbenen Reinhardt verwandt seien. Es sei auch nicht nachgewiesen, daß Reinhardt, der die Millionen hinterlassen hat, mit dem aus Eisdorf ausgewanderten Reinhardt identisch sei.

† Ein reuiger Sünder. In einem Dorfe unweit Pforzheims erhielt vor einigen Tagen ein Ziegeleibesitzer folgendes Briefchen aus der Schweiz: „Geehrter Herr! Vor etwa 18 Jahren stand ich bei Ihnen in Arbeit und habe Ihnen damals 10 Mark entwendet. Dieser Diebstahl hat in den vielen Jahren mein Gewissen schwer belastet. Da ich meinem Gewissen Ruhe verschaffen will und ich mit Gottes Hilfe ein anderes Leben angefangen habe, erstatte ich Ihnen die gestohlenen 10 Mark wieder zurück. Als Zins lege ich weitere 10 Mark dazu. Ich hoffe, daß dieses Briefchen Sie noch lebend erreicht, und bitte um gütige Verzeihung meiner damals begangenen Verfehlungen. Hochachtungsvoll N. N.“ Das Briefchen trug den Stempel einer kleinen schweizerischen Postanstalt; in dem Umschlag befand sich ein Zwanzigmarschein. Der Ziegeleibesitzer, der bei seinem Ziegel- und Backsteinbrennen alt, aber nicht reich geworden, war über das Sündenbekenntnis des einstigen Angestellten sehr gerührt; des Diebstahls konnte er sich aber nicht mehr entsinnen.

† Ein Geschenk der Königin Natalie an Serbien. Wenn man in Belgrad und Serbien auch dahinstreift, alles, was an die Dynastie Obrenowitsch erinnert, so scheint diese undankbarheit die Königin Natalie nicht in ihrer Liebe für Serbien zu betruen. Denn sie hat jetzt ihre vom König Alexander geerbte Domäne Majdan Pek der Belgrader Univerisität geschenkt. Die Domäne von 11.000 Hektar repräsentiert einen Wert von etwa acht Millionen Dinar. Außerdem spendete die Königin die ganze Waffensammlung der beiden verstorbenen Könige Milan und Alexander dem Nationalmuseum. Unter den Waffen befinden sich viele wertvolle Stücke, darunter ein Schwert, das der Sultan dem Fürsten Michael bei seinem Besuche in Konstantinopel geschenkt hat, ferner das Schwert Eiser-Vaschas, das dieser bei der Uebergabe der Schlüssel von Belgrad mit überreichte und zwei Pistolen des Türkenbesiegere Generals Voubon. Schließlich beschenkte die Königin die Akademie der Wissenschaften mit der ganzen Bibliothek der beiden Könige aus dem Geschlechte der Obrenowitsch.

† Siebenfacher Raubmord. In Ribinsk (Randbezirk) wurden die sieben Mitglieder der Familie Basiljew, darunter ein drei- und ein fünfjähriges Kind, ermordet. Die Eheleute wurden von den Tätern durch Fingerabschneiden und Stiche in den Fersen grausam gefoltert. 3000 Rubel hielten den Us-menschen zur Deute.

RENN

Unsere Gar-
sandrück ge-

Den

Frühja

an

Frü

ber's die gro-
empfehle flü

sta
La
G



Funktionen
verständnis
waltungen, Er-
sionen, Einric-
Geschäftsberie-
träge und C-
lungen, Invo-
Geschäftsgrün-
verhältnisse v-
Glaubigerarr-
ausgerichtli-
rensen, Vorb-
Korresponden-
werden rasch
Preisen durch
angestellter u-
Annenst.

RENNER

Verlangen Sie unseren neuesten reich illustrierten Mode-Katalog. Wir tauschen alle nichtgefallenden Waren bereitwilligst u. v. Wir senden Ihnen denselben sofort gratis und franko. Sie erhalten mit der Sendung unseren Garantieschein. Wie senden Ihnen die best-liten Waren post- und trachtlos zu. Wir zahlen auf Wunsch bereitwilligst den Kaufpreis zurück.

GARANTIE

Unsere Garantie ist ausdrücklich gewährleistet.

RENNER'S MODE-KATALOG - MODENHAUS RENNER DRESDEN

durch unseren jed. Stück beiliegend Garantieschein

Persil bleibt Persil
Der grosse Erfolg!
Das beste selbsttätige

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.
Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Den Eingang der Frühjahrsneuheiten anzuzeigen

ist jetzt die günstigste Zeit. Firmen aller Branchen, die darauf Wert legen, wirklich kaufkräftigen Kreisen das neue Lager in empfehlende Erinnerung zu bringen, erreichen den Zweck in bester Weise durch starke Inanspruchnahme der Tageszeitung. Um in Lichtenstein und Umgebung zu propagieren, muss das „Lichtenstein-Cöllnberger Tageblatt“ in erhöhtem Masse herangezogen werden, da das Tageblatt beim Mittelstande und in den besten Kreisen die beliebteste Lektüre ist.

Zur Frühjahrsfaat

empfehle: Stedwielein, Gemüse, Blumen, und Grassamen, Kraut- und versch. Sorten Runkelrübenjansen, besonders die große Original-Riesen-Walzen und Erdendrücker, ferner empfehle flüssigen Baumwachs.

P. Albin Lahl, Glauchauerstr. 30.

Ingenieur Fr. König,
staatlich geprüfter u. vereid. Geometer,
Lichtenstein, b. Herrn Uhrmach. Petersen
Telefonruf 571,
Glauchau, Telefonruf 288.

Vorzüglichste Lederputz-Crème

Kavalier

Das Beste vom Besten

Das weltberühmte Schuhputzmittel darf in keinem Haushalt fehlen!

Funktionen jeder Art als Treuhänder und kaufmänn. Sachverständiger, Gutachten; Vermögens- u. Grundstücksverwaltungen, Erbregulierungen, Testamentsvollstreckungen; Revisionen, Einrichten, Nachtragen, Ordnen von Büchern; Statistiken, Geschäftsberichte, Taxationen, Organisation, Propaganda; Verträge und Gesuche aller Art, Vereinsgeschäfte, Kassenprüfungen, Inventuren; Steuerdeklarationen und Reklamationen; Geschäftsgründungen und Umwandlungen, Prüfung der Geschäftsverhältnisse vor einer Beteiligung, Liquidationen, Sanierungen, Gläubigerarrangements u. Konkursvertretungen, Zwangs- u. ansehergerichtliche Vergleiche, Moratorien; Beilegung von Differenzen, Vorbereitung des Materials für Schriftsätze in Prozessen; Korrespondenzen und alle sonstigen kaufmännischen Arbeiten werden rasch, diskret, korrekt, gewissenhaft und zu mässigen Preisen durchgeführt von **Otto Grumert**, öffentlich angestellter und vereidigter Bücherrevisor, Meerstraße 1. Sa., Annenstrasse 2, I. Telefon 512. — Prima Referenzen

Lichtensteiner Bildhauerei
Max Kreul
hält bei Bedarf sein grosses Lager von Grabdenkmälern bestens empfohlen. Auch wird das ein Lehrling von Ostern ab gesucht.

Nach **Süd-Amerika**
mit den neuen Doppelschrauben-Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd**
Regelmässige Verbindungen nach allen übrigen Weltteilen
Nähers Auskunft, Fahrarten und Bedingungen durch **Norddeutscher Lloyd Bremen** und seine Vertretungen
Glauchau: H. Schramm, Theatr. 41.
Chemnitz: H. Hauptmann, Theaterstr. 27.

Max Stiegler
Oelsnitz i. E.
Bandagist
Unt. Hauptstr. 9. Fernsprecher 248.

Bruchbänder mit u. ohne Federn für die schwersten Fälle passend.
Leibbänder in verschiedener Ausführung.
Künstl. Glieder Geradhalter
Blattfußhüllen
Gummikrümpfe Verbandstoffe.
Alle Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege.
Größtes Lager hygienischer Gummikrümpfe.
Lieferant sämtl. Knappschafts-, Orts- und Beamtenkrankenlassen.
— Damenbedienung —



Das Beste für die Hautpflege ist:

„Pfeilring“ **Lanolin-Seife**

25 Pfg. pro Stück. 3 Stück 65 Pfg.
Nachahmungen weisen man zurück.
Vereinigtes Chemische Werke Aktiengesellschaft
Abteilung Lanolin-Fabrik, Kurlandstr. 10

Vermessungen gewissenhaft, schnell bei mässiger Preisberechnung durch **A. Schöter**, Ing. staatl. gepr., vereideter Feldmesser. Vermessungsbüreau Lichtenstein, Rest. Johannisgarten an Markt

Zahnfüller Hoyer
Lichtenstein, am Markt
empfiehlt sich für **praktischen Zahnersatz** in vorzüglichster Ausführung.
Zahnziehen, -Flombieren u. Zahnreulagen.
Bügelaffen bei den Orts-, Fabrik- und Knappschaftskrankenstellen hier u. Umgebung sowie der Beamtenkassen u. Bugau-Ordnung



Rasiermesser
Taschenmesser
Scheeren aller Art
Vferde- und Viehscheeren

Tisch- und Dessertbesteck
Küchenmesser
Wieg- und Hackmesser
Kaffe- und Glöfifel

kaufen Sie am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft von **Solinger Stahlwaren** und **Schleiferei** von **Curt Günther**, Lichtenstein, Markt 13.
Habe keine Hausierer. Habe keine Hausierer.

Gesangbücher
empfiehlt in großer Auswahl
J. Wehrmanns Buchhandlung.

Wer reinen Bienenhonig gut u. billig kaufen will, bez. solche direkt v. Bienenzüchter **Birch, Hinterhulmannsdorf b. Siegelheim (Sa.)** Muster und Preis sofort gratis und franko.

In einer Minute verschwinden die argsten **Zahnschmerzen** bei Anwendung des erprobten **Zahnschmerzmittel Helios** Zahnpaste 50 Pfg., Zahnpflaster 1.50 Pfg. aus der Drogerie u. Kräutergewölbe 3. Kreuz **Curt Liegmann.**

Wirkliche Erfolge hat

Germania - Pomade
bei wiederholten Versuchen über Konkurrenzfabrikate errungen. Der ergste Haaransatz wird schon nach wenigen Tagen normal, in kurzer Zeit entwickelt sich der prächtigste Schaurrbart. Viele Dankeschreiben vorh. In eleg. Fl. à M. 1.—
In Lichtenstein nur bei **Curt Liegmann, Drogerie 3. Kreuz**



Zirka

400 Kostüme

aus den neuesten Stoffen in den modernsten Fassons u. in allen Grössen sind in den letzten Tagen bei mir eingegangen.

Passend für jede Figur in den Hauptpreislagen:

55⁵⁰ 49⁵⁰ 45⁵⁰ 39⁵⁰ 36⁵⁰ 29⁵⁰ 22⁵⁰ 16⁵⁰ 12⁵⁰
am Lager.

<p>Paletots neueste Fassons und modernste Stoffe, in braun und kariert 23.50, 17.50, 12.50. 8.00</p> <p>Sport-Jacken die grosse Mode einfarbig und kariert 22.50, 19.50, 16.50, 12.50. 9.75</p> <p>Blusen-Jacken von der Mode bevorzugt in Moiré, Taffet, Eolienne, schicke Fassons 46.00, 38.00, 32.00, 24.50. 16.75</p>	<p>Entzückende Frühjahrs-Blusen Crépe-Blusen von 2.95 an Wäscheiden-Blusen von 5.50 an Schotten-Seiden-Blusen von 7.50 an</p> <p>Moderne Kostüm-Röcke in allen neuen Farben in den modernsten Tunika-Fassons, Der begehrte Mode-Artikel: Schwarz-weiss karierte Röcke von 5.00 an</p>
---	---

Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten Preisen — Bei Abänderungen leiste ich volle Garantie für guten Sitz.
Bitte um Besichtigung meiner Konfektions-Fenster.

Kaufhaus Gloekner,

ZWICKAU, Wilhelmstrasse.

Auf der höchsten Stufe
der Vollkommenheit stehen meine

Regina-Waschmaschinen

mit Reford-Wäscher
(patentamtlich geschützt)
Mech. Böttcherei u. Maschinenbau
Ernst Nestler,
Niederlungwitz bei Glauchau.
Preislisten gratis u. franco.

C. Hedrich,
Glauchau.
Sämtl. Mehle, Mäh-
lenzeugnisse
und Futter-Mittel.



Heilsalbe Combustin
gesetzl. geschützt
ärztlich empfohlen für
Brandwunden, Flechten
offene Füsse
Aderbeine
Erhältlich in den Apotheken
in Buchsen 6M. 1- u. M. 2-
Allein Hersteller: F. Winterjahn
Chem. Fabrik, Fahrweg 1/2

Ein in gutem Zustande sich
befindlicher
Lagerkeller
soll vermietet werden.
Interessenten erhalten Aus-
kunft in der Tageblatt-Druckerei.

Lichtenstein-Callnberger Bank

Filiale Sartort & Co., Werdau

besorgt unter billigsten Bedingungen und unter sorgfältiger Wahrung der Interessen der Kundschaft den An- und Verkauf von Wertpapieren, Diskontierung und Inkasso von Wechsels und Schecks, Eröffnungslaien der Rechnungen mit oder ohne Scheckverkehr, Gewährung von Bankrediten gegen Sicherheit Annahme von Bareinlagen gegen Versicherung je nach Kündigungsfrist

Haupt-Agentur der Stuttgarter Lebensversicherungsbank Stuttgart.

Reisende

jum Besuch von Tribolen gegen Provision oder Fixum per sofort für Zeitschrift bei gutem Verdienste gesucht. Off. unter B. 2. 180 an **Haasenstein & Vogler, A. G., Chemnitz.**



Elephanten-Seife Marke „Elefant“
in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich. — Überall erhältlich. — Fabrikant: **Guthor & Hausner in Chemnitz.**

Schönheit
und Zartheit der Haut erlangt man nach dem Gebrauch von **Buttermilch-Seife** 25 Pf. Erhaltl. in fast allen Geschäften. Marke „Holländerin“. Fabrikant: **Guthor & Hausner Chemnitz**

Operier u. Figuren
in großer Auswahl.
R. Selbmann, Lichtenstein Markt, Callenberg Ed. Haupt- u. Gartenst. Str., Mülben E. Jacob Hauptstraße 40.

Vorbildliche

Wohnungs-Einrichtungen!

Zur völlig zwanglosen Besichtigung der
::: sehenswerten, neu eröffneten :::
Ausstellung vorbildl. Wohnungseinrichtungen
im neubaut. Ausstellungshaus ladet Ver-
tolte u. Interessenten ganz ergebenst ein

Möbelfabrik **Clemens Zöllner Chemnitz**
Ausstellungshaus vorbildlicher Wohnungs-Einrichtungen
Erstklassige Referenzen!



Gegründet 1874 Neumarkt 7 Fernruf 1197

Oelsnitz i. E.

Grand-Restaurant „Garküche“ (Altd. deutsche Trinktöbe)
Treffpunkt aller Fremden. Erstklassige Biere u. Weine.
Ca. 5 Min. vom Bahnhof Mitteldörsnitz
und vom Endpunkt der elektrischen Bahn.
Oelsnitz i. E. Besitzer **Rudolf Bretschmar.**

Heber 100 Muster. Heber 100 Muster.
Zur Konfirmation empfehle
Gefangbücher
von den einfachsten bis zu den Prachtbänden zu besond-
erlichen Preisen in allergrösster Auswahl
Robert Pilz, Schreibwarenhdlg.
Lichtenstein. Heber 100 Muster.
Heber 100 Muster.

Druck und Verlag von Otto Koch & Wilhelm Heber für die Redaktion verantwortlich Wilhelm Heber, für den Inseratenteil Otto Koch; beide in Lichtenstein.

Für Schule!

Beachten Sie bitte unsere Dekoration.

Für Examen!



Mädchen-Kleider mod. Stoffe.
Stück 9.50, 8.00, 7.00, 5.75, 4.25, 3.75
Mädchen-Kleider sehr aparte Ausführung
Stück 25.00, 21.00, 17.50, 15.00, 12.50, 10.00
Mädchen-Blusen reiche Auswahl
Stück 6.75, 5.00, 3.75, 2.75, 1.90, 1.50
Mädchen-Röcke in allen Grössen
Stück 5.50, 4.25, 3.00, 2.40, 1.95

Examen-Kleider weiss und farbig
Stück 21.50, 17.50, 15.00, 12.50, 9.50, 7.50
Schweid. Turakleider
Stück 20.00, 18.00, 16.50, 15.00, 13.50, 11.50
Schweid. Turabekleider Stück 6.50, 5.75, 5.25, 4.75, 4.25
Schweid. Turablusen Stück 5.60, 5.20, 4.80, 4.40, 4.00, 3.60

Kaltbare Schulstrümpfe
in braun u. schwarz, Paar 1.20, 1.00, 0.85, 0.70, 0.60, 0.50, **0.45**

Reizende Mädchen-Kleider
(amerik. Form) l. Neuh. in Wollse **9.75**
St. 22.50, 17.00, 14.00, 12.50

Weisse Kieler Blusen
von **3.75** an
Alle Grössen von 2 bis 10 am Lager.

Mails- und Backfisch-Kleider
12.50 bis 37.50

Mails- und Backfisch-Kostüme
17.50 bis 45.-

Mails- u. Backfisch-Kostümröcke
2.75 bis 12.50

Baby-Kleidchen Mäntel und Sport-Jacken Knaben-Kittel

Schulkleid „Erna“

Schottisch, Grösse 60 **9.00**
Pepita-Stoffe, Grösse 60 **9.75**
weitere Grössen 75 Pf. mehr.

Kaufhaus
Schurig & Lachmund,
Zwickau.

Bayer & Heinze, Abteilung Sausgessalt — Verzinsung von Einlagen. — Provisionstr. Scheck-Konten

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.
Am Sonntag Laetare, vorm 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Fränkel (Text: Röm. 5, 1-6.)
Donnerstag abends 8 Uhr Passionswochengottesdienst vom Oberpfarrer Fränkel, nachfolgend Beichte und heil. Abendmahl.
Versammlungen.
Jünglingsverein: Sonntag 9 Uhr Vereinsabend.
Freitags Singstunde. Heute Freitag Vesperabend.
Jungfrauenverein: Montag Pfarrkätzchen.
Sonntag abend 1/9 Uhr Gemeinschaftsversammlung.
Mittwoch abend 1/9 Uhr Jugendbundesversammlung.
Montag abend 1/9 Uhr Blaukreuzstunde in der Herberge.
Kallenberg.
Sonntag Laetare vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Röm. 5, 1-6.
Nachm. 2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend. (Rechtliche Unterredung im Unterredungsjahr 1913/14.)
Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.
Donnerstag abends 8 Uhr Passionsabendmahlsgottesdienst. Anmeldung am Nachmittag im Pfarrhause erbeten.
Getauft: Johannes Hellmut, S. d. Geschäftsführenden Friedrich Franz Hagler hier. Ludwig Ernst Gerhard, S. d. Fabrikanten Julius Karl Willy Braune hier, (16. März.)
Beerdigt: Anna Dehler, verw. gew. Rühn geborene Hoppe, Ehefrau des Webers Johann Ludwig Dehler hier, 66 J. 7 M. 4 Tg. (16. März.) Gertrud Elfrida Held, T. d. Bergarb Hermann Oskar Held, 6 M. 19 Tg. (17. März.) Ein Knabe ohne Vornamen, S. d. Webers Gustav Max Burziger, 1/2 Stunde. (18. März.)

Mülten St. Nikolaus.
Sonntag Laetare, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Röm. 5, 1-6.
Nachmittag 5-7 Uhr geistliche Musikaufführung in der Kirche. Eintritt mit gedrucktem Programm 40 Pfg. Textbuch zur „Ruth“ 15 Pfg.
Dienstag abends 8 Uhr Frauenverein bei Gehlert.
Donnerstag abends 1/9 Uhr Bibelstunde im Jugendheim.
Freitag vorm. 10 Uhr Passionswochenkommunion.

Heinrichsdorf.
Laetare, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Röm. 5, 1-6. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Hohndorf.
Am Sonntag Laetare, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Röm. 5, 1-6.
Danach Beichte und heil. Abendmahl.
Mittwoch abends 8 Uhr Frauenverein in Chan's Restaurant.
Donnerstag abends 1/9 Uhr im Saal zum weissen Baum ökonomischer Familienabend der Gemeindefrauen und der Euberkulosebekämpfung Vortrag des Oberregierungsrats Dr. Gertel aus Chemnitz über „Die Schämpfung der Tuberkulose auf dem Lande.“

Mülten St. Jakob.
Laetare, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
Montag abend 1/9 Uhr Bibelstunde in der Schule.
Ortmannsdorf.
Am Sonntag Laetare, 22 März, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Röm. 5, 1-6.
Abends 1/9 Uhr Passionsabendmahlsgottesdienst.
Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Passionsandacht im Pfarrsaal zu Ortmannsdorf.

St. Urban-Thurm.
Sonntag Laetare, vorm. 9 Uhr Beichte (Herr Pfarrer Krurowski) 10 Uhr Predigtgottesdienst über Röm. 5, 1-6 (Hilfsgeldlicher Bretschneider) und Feier des heil. Abendmahl.
Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Besaale (Herr Pfarrer Krurowski).

Weibliche Jugendpflege.
Sonntag nachm. 3 Uhr Spielen und später Vortrag über die Verfallstage (Hilfsgeldlicher Bretschneider) Dienstag abend 1/9 Uhr Arbeitsabend im Jugendheim.

Männliche Jugendpflege.
Sonntag abend 1/7 Uhr Versammlung, ev. Vortrag im Jugendheim. — Nachmittags Spiele.
Mittwoch abends 8 Uhr Arbeitsabend im Jugendheim.
Freitag abends 8 Uhr Lesabend im Jugendheim.
Sonntag abends 1/8 Uhr Spielabend im Jugendheim.
Mülten St. Nicolas.
Laetare früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt, darnach Vesper des heil. Abendmahls
Getauft: Olga Alma, ehel. T. des Louis Herrmann Günther, Gustaf h. Helene Frida, ehel. T. des † Heinrich Albert Müller, Bergarb., h. Max Herbert ehel. S. des Max Richard Franke, Bauers h.
Mittwoch abends 8 Uhr Jünglingsverein.
Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Bernsdorf.
Sonntag Laetare, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Röm. 5, 1-6.
Röblich.
Sonntag Laetare, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Röm. 5, 1-6)
Mittwoch abends 1/9 Uhr Vorbereitung der Helferinnen für den Kindergottesdienst.
Donnerstag abend 8 Uhr Wochenkommunion. Anmeldungen von 1/8 Uhr an in der Kirche.

St. Egidien.
Laetare, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Röm. 5, 1-6
Donnerstag vorm. 9 Uhr Passionswochenkommunion.
Geboren: Dem Schmiedemeister Otto Jacobi 1 T. (7. März.) Dem Zimmermann Max Reister 1 T. (10. März.) Dem Gutshof. Paul Rühn 1 S. (11. März.)

Baptisten-Gemeinde.
Friedenskapelle.
Sonntag früh 9.30 Uhr Bibelstunde.
Sonntag vorm. 11.00 Uhr Sonntag-Schule.
Sonntag nachm. 4.30 Uhr Predigt.
Mittwoch abend 8.30 Uhr Predigt.

Standesamt Mülten St. Jakob

für Monat Februar 1914.
Geboren: 5, 1 Kn. und 4 M.
Dem Handarb. Kurt Max Ehrig 1 M. Dem Fabrikarb. Richard Bernhard Wagner 1 Kn. Dem Bergarb. Bruno Richard Höfster 1 M. Dem Bergarb. Fritz Ernst Lohmann 1 M. Dem Fabrikarb. Max Arthur Klaus 1 M.

Gestorben: 6.
Ella Lina, T. d. Bergarb. Emil Richard Böhme, 9 T. alt. Frau Christiane Caroline, verw. Reiner, geb. Meyhorn, 76 J. 6 M. alt. Der Weber und Altersrentner Heinrich Gustav Behold 86 J. 9 M. alt. Frau Thessa Franziska verw. Wösch geb. Günther, 73 J. 4 M. alt. Der Privatmann Christian Friedrich Brühl, 78 J. 11 M. alt. Rudolf Theodor, S. d. Bergarb. Franz Theodor Baumann, 3 J. 10 M. alt.

Aufgebote: 6.
Der Bergarb. Max Hugo Bayler mit der Fabrikarbeiterin Marie Wilma Eißler, beide hier. Der Gutshof. Bruno Heinrich Uhlig in Thum, mit der Hausdienter Lina Selma Reichert, hier. Der Kontorist Willy Rudolf Sonntag in Chemnitz, mit der Fabrikarbeiterin Wilma Alara Hauschild hier. Der Blechmacher Otto Heinrich Karl Grünwald in Schmöllin S.-M., mit der Schneiderin Helene Bertha geb. Tummshoff geb. Haal, hier. Der Müller Richard Ernst Seidel mit der Fabrikarb. Lydia Babetta Meierhof, beide hier. Der Bergarb. Oskar Albert Dörselt hier, mit der Fabrikarb. Rosa Gerschach in Callenberg.

Auf Antrag auswärtiger Standesämter: 3.
Der Malermeister Bruno Kurt Müller hier, mit der Fa-

abrikarb. Clara Mathilde Reister in Stangendorf. Der Fabrikarb. Paul Max Bleichschmidt hier, mit der Fabrikarb. Ella Olga Sonntag in Mülten St. Nicolaus. Der Weber Martin Paul Zapf, mit der Martha Ida Körner, beide in Zwickau.

Eheheirathungen: 3.
Der Bergarb. Paul Max Landrod mit Wilma Anna Kugel, beide hier. Der Maurer Albin Bruno Griebel in Mülten St. Nicolaus mit der Fabrikarbeiterin Helene Marie Bunderlich, hier. Der Bergarb. Richard Paul Gerschach in Mülten St. Nicolaus mit der Fabrikarbeiterin Frieda Emma Schuberth hier.

Kurse. Bayer & Heinze

Mitgeteilt vom Kassierer
Aktienkurs in Callenberg
St. Nikolaus, den 21. März 1914. St. Nikolaus Markt, Kurs

Deutsche 3 1/2 % Staatsanleihe	77,50	77,50
Deutsche 3 1/2 % Reichsanleihe	86,30	86,30
Deutsche 4 % Reichsanleihe	98,40	98,40
Sächsische 3 1/2 % Staats	77,70	77,75
Chemnitz 4 1/2 % Stadtanleihe von 1906	96,80	96,70
Deutsche Hypothekendarlehen 4 1/2 % Pfandbr.	98,-	98,-
Landwirtsch. Darlehen 4 1/2 % Reichsanleihe	97,-	97,-
Mittelb. Bodencred.-Anstalt 4 1/2 % Pfandbr.	95,50	95,50
Sächs. Bodencred.-Anstalt 4 1/2 % Pfandbr.	98,-	98,-
Deutscher Reichsanleihe Aktien	139,60	139,50
Sächs. Wechselsch. (Sachb.) Aktien	202,30	202,30
Schubert & Seizer Aktien	382,60	380,57
Wendebach Werke Aktien	370,-	372,-
Stammeswerkzeugmaschinen Aktien	58,75	58,75
Maschinenfabrik Koppel Aktien	303,-	301,50
Maschinenfabrik Aktien	269,-	271,75
Deutsche Bank Aktien	259,25	259,25
Preuss. Aktien	238,7 1/2	239, 1/2
Hamburger Wechselbank Aktien	142,-	141, 1/2
Alle Elektrische-Gesellschaft Aktien	247,25	247, 1/2

Erleben: Unbillig.

Dunkelkammer zur Verfü-
gung.

Photograph. Apparate

und Bedarfartikel
kaufen Sie am vorteilhaftesten als
Gelogenheits--Geschenk
in der
Drogerie zum Kreuz
Curt Lietzmann.

Persönliche Anleitung
Kostenlos.

Aus ganz neuen Eingängen empfehle

Konfirmanden-Anzüge

Irrthlig und Kirethlig.
Kostüme und Paletots

für Konfirmandinnen
 in aparten Façons zu ganz billigen Preisen.

Konfektionshaus

M. SASS

Lichtenstein-C., Hauptstraße 2.

Sämtl. Neuheiten fürs Frühjahr

sind bereits am Lager.

Naturheilverein.

Montag, den 23. März er. abends 8 Uhr im Saale des Goldenen Helm

28 Stiftungsfest,

bestehend in Theater und Tanz, wozu die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst eingeladen werden. Der Vorstand.

Massen!

Der geehrten Einwohnerschaft von Lichtenstein-C. und Umg. zur gefl. Kenntnis, daß ich mich in Lichtenstein, Fröhlichstraße Nr. 9, als ärztlich geprüfter Massneur niedergelassen habe und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Ich werde bemüht sein, mich beachtende Patienten aufs sorgfältigste, gewissenhafteste und billigste zu behandeln. Zugelassen bei den Krankenkassen Lichtenstein-Callenberg und Umgegend.

Hochachtungsvoll Paul Pampel.

Sächsischer Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden.

Professor: Seine Majestät der König.
 mit und ohne ärztliche Untersuchung
 Auslieferung der Versicherung

Prospecte und Auskünfte kostenfrei durch die Direktion, Dresden-A., Schulgasse 7.



OSRAM-LAMPE
 kaufen Sie billig bei
Ernst Krohn, Hauptstr.

Kaffee-Sahne

empfiehlt stets
 Ernst Reich, Markt.

Dienstmädchen

für leicht zu erlernende Hand-
 schuh-Näheri (Zwickel) sucht
Max Wieland,
 Schudorf,
 Untere Angerstraße.

Dienstmädchen

15 bis 17 Jahre alt, wird per
 1. April von Frau Schwager
 in Oelsnitz i. C., Kirchweg 6,
 zu mieten gesucht.

Fr. eingetroffen

Spinat, Kapuzinchen, Blumen-
 Kohl, Blut-Apfelsinen, Kete,
 echte Koppler Bücklinge, eng-
 lische, sowie frische Korbbrüchlinge
 und Kieler Sprotteln bei

Hugo Reinhold,
 Hauptstraße.

Bianava-Besen

Schwerbürsten
 Schrapper
 Fensterputzleder
 Schwerstücher
 Beizstoffe Gimer
 empfiehlt

Richard Volger,
 Eisenhandlung
 Schloßgasse 8.

Junge Schweine

verkauft
 Louis Jahn, St. Egidien.

Ein schönes, sonniges
Vogel mit Gas- u. elektr.
 Licht sowie Wasser-
 leitung ist zu vermieten.
 Zu erf. in der Lagebl.-Exp.

Schöne große Siebelwoh-
 nung in ruhigem Hause
 zu vermieten. Preis 120 M.
 Auskunft in der Lageblatt-Exp.

Geschirrführer

wird gesucht
 Viktoriastraße, Reichgasse 21

Rest. „Stadt Zwickau“

Heute Sonnabend, Sonntag und Montag.
grosser Bockbier-Ausschank.
 Ergebenst ladet ein Rob. Poltschmann.
 Dasselbst ist auch eine erste Etage sofort zu vermieten.

Restaur. zum Bergschlößchen.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag und folgende Tage in den
 herrlich decorierten Räumen

gross. Weinschoppenfest.

Musikalische Unterhaltung. Flotte Bedienung
 Dazu ladet ergebenst ein Max Vogel.

Wettiner Hof.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag.
Ausschank von ff. Märzenbier.

Dazu ladet freundlichst ein E. Uhlig.

Restaurant „Stadt Waldenburg“.

Heute Sonntag und morgen Montag, den 22. und 23. März

Kaffee-Schmaus.

Dazu laden ergebenst ein Ernst Meyer und Frau.

Gasthof goldner Adler,

Callenberg-C., Telefon 396.

Heute Sonnabend, Sonntag und Montag, den
 21., 22. und 23. März 1914

Bockier-Ausschank

verbunden mit musikalischer Unterhaltung,
 allgemeinem Sing-Sang.
 Kettich und Käken gratis.

Decoratation einzig großartig. Decoratation einzig großartig.
 Empfehle hierbei Schweinsknochen mit Klob und Brat-
 wurst mit Sauerkraut.

Um gütigen Zuspruch bittet
 Ernst Fischer.

Gasthof zum grünen Baum,

heute Sonnabend

großes Schlachtfest.

Morgen Sonntag, den 22. März

Kaffee-Schmaus,

verbunden mit

Märzenbier-Ausschank.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
 Anna verw. Franke.

Café Zscherp, Hohndorf.

Zu unserem Dienstag, den 24. März stattfindenden

Kaffee-Schmaus

laden nochmals ergebenst ein
 Hugo Zscherp u. Frau.

Diamant

keine Versandhaus-
 ware
 prima Qualitätsmarke
 sehr preiswert

Fahrräder

Gustav Hühn, Röditz.

Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung.

Zusätzlich empfehle ich
 Gelehrer-Decken
 Luft-Schläuche
 Karbid
 Eigene Reparaturwerkstatt.
 von 3 Mk. 50 Pfg.
 von 1 Mk. 80 Pfg.
 2 Pfand 40 Pfg.

Druck und Verlag von Otto Koch & Wilhelm Beyer für die Redaktion verantwortlich Wilhelm Beyer, für den Inseratenteil Otto Koch, beide in Lichtenstein.

Christus am Oelberge.

Von L. van Beethoven.

Das Oratorium „Christus am Oelberge“ wurde zum ersten Male 1803 in Wien aufgeführt und ist immer wieder in Kirche und Konzertsaal erschienen. Seine Stimmungswelt ist die Instrumentaleinleitung zu dem Werke. Düster und ernst lebt sie mit dem gebrochenen Gemaltorf an. Einem wehmütigen Thema des Streicher folgt der angstvolle Klageruf der Hörner. Dann erscheinen dumpfrollende Gänge der Celli und Bässe, die sich mit den Bläsern zu stürmischen Schmerzensausbrüchen steigern. Sanft auf- und niedersteigende Motive der Holzbläser und Streicher führen zu einem verklärten Schluß. In einem darauffolgenden Recitativ wendet sich Jesus an Gott, Trost für sein Leiden erbittend. In ergreifender Weise gibt der Heiland seinem Schmerz Ausdruck, besonders in der Arie: „Meine Seele ist erschüttert von den Qualen die mir dräuen.“ In dieser leidenschaftlichen Erregung erscheint dann plötzlich als mildveröhnender Gegensatz ein chorales Gesangs-thema, das wie tröstlicher Lügellang wirkt. Ein Seraph kommt, dem Erlöser Trost zu spenden. Pauluswibel und eine rasierte Leinwandfigur malen seine Ankunft. Er preist die, welche sich dem Heiland anschließen und spricht Nach und Herderben den Gottes-leugnern aus. Der ganze Chor wiederholt dann die Worte des Engels. Die Stimme des Seraphs stellt sich in den höchsten Lagen hinzu. Arcudig und triumphierend schließt der Chor ab. In einem Recitativ erklärt der Seraph, daß es dem Heiland bestimmt sei, die Veröhnung zwischen Gott und den Menschen herbei-zuführen. Daran schließt sich ein Duett zwischen Jesus und dem Seraph. In rührender Weise wird die allum-fassende Liebe des Heilandes besungen. Jesus ist bereit, den Kreuzestod zu erleiden. Schon hören wir den Marsch der Krieger, die ausgezogen sind, ihn zu fangen zu nehmen. In dem Recitativ, in dem Jesus seinen Vater um rasche Erlösung von seinen Leiden ansetzt, singt und der Marsch der Krieger hinein. Wieder kommt sie näher, da plötzlich, mit einem triumphierenden Aufschrei: „Hier ist er“ haben sie ihn gefunden. Der Chor der Krieger wird unterbrochen vom Chor der Jünger, welche zitternd und angstvoll um ihr Leben bangen und um Erbarmung flehen. Vom Horn erfüllt, will sich Petrus den Kriegern entgegenstellen. Jesus weist ihn ab. Er weist ihn darauf hin, daß ihn der allgütige Vater befreien könnte, wenn es sein Wille wäre. Derselben Inhalt weist auch das folgende Terzett (Seraph, Jesus und Petrus) auf. Doch die Schergen warten nicht länger. No, stürmen sie heran, ihn zu ergreifen. Der Chor der Krieger wird immer unterbrochen durch den wehklagenden Gesang der Jünger. Da ertönt die Stimme des Heilandes, der seine baldige Erlösung schaut. Nach seinen Worten „Bald ist gänzlich überwunden und besiegt der Hölle Macht“ lebt in hellem Chor das ganze Orchester in glanzvoller Pracht einen rauschenden Beizegesang an, in dem der Chor mit den Worten: „Welten singen Dank und Ehre dem erhabenen Gottesohn“ einstimmt. Als Abschluß erscheint ein jugendlicher Chor, dessen Schlußteil durch die auf- und niederwogenden Motive der Streicher ungemein mächtig wirkt und das ganze Werk in jubelnder Weise ausklingen läßt. Zc.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 21. März 1914.

Gottesfrieden.

Bei einem starken Gewitter mit Sturm und Regen sah ich einmal in einer Mauermaße ein Rotzwinzchen seine Jungen füttern; mitten im Kampfe der entfesselten, tobenden Elemente ein Bild des Friedens. Auch in einem Herzen soll der Friede bleiben, wenn draußen im Leben die wirtschaftlichen oder geistigen Kämpfe noch so sehr den Menschen mitspielen. Wäre es immer der Fall, die Enttäuschungen, die Kümmernisse und Schicksalsschläge des Lebens würden nicht so schnell vielen den letzten Rest von Lebensfreude und Lebensmut nehmen, besonders unsere Jugend nicht bei erfahrener Enttäuschung im Zerkleben den Lebenswillen und die Lebenslust.

Kein anderer als der größte Apostel der Christenheit, Paulus von Taurus, klatert die Friedensglocken. In der friedlosen Welt sollen ihre Töne einladen zum Suchen nach Gottesfrieden. Dem Apostel ist der Friede geschenkt aus Gnaden als die höchste Gabe Gottes, nachdem er mit heiligem Ernst darnach gesucht und darum gekämpft hatte. Wir stehen in der Passionszeit. Was will diese Zeit dem Menschen sagen, wenn nicht dies, daß durch Gottes Tun, daß in dem Leben und Sterben Jesu Christi, in seinem Tode Frieden für die Welt gekommen ist. Wie das geschehen ist, darüber mögen sich die Theologen den Verstand zergrübeln, daß es geschehen ist, bildet die Gesamtaussage des Christentums seit der apostolischen Zeit und es hat seine Be-

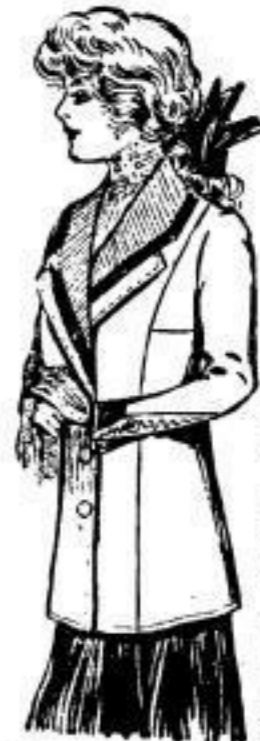
Zur Konfirmation

sind sämtliche Neuheiten eingetroffen.

Konfirmanden-Anzüge,

I- und IIrelh'g.

Paletots und Kostüme für Konfirmandinnen



in bekannt grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Max Schiff Nachf.

Friedrich Hering,

Lichtenstein-G., am Markt.

Lichtenstein-G., am Markt.

Berufs-Kleidung für Lehrlinge

in allen gangbaren Grössen und für jeden Beruf.

Sämtliche

Frühjahrs-Neuheiten

in bekannt grösster Auswahl sind jetzt eingetroffen in

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.

stätigung durch die religiösen Erfahrungen der Millionen von Christen aller Zeiten und aller Völker. Selig der Mann, der Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus hat, der hat den Anker seines Lebens schiffleins auf Felsenboden angelegt, und selig ein Volk, in dem die Mächte des Gottesfriedens Gewalt über die Herzen und Massen gewonnen haben, denn solch ein Volk gehört die Zukunft in zweifacher Weise, weil es Kultur schaffend und Seelen erobert die anderen Vö-

lker bezwingt, und weil es in seinem ewigen und religiösen Zustand ein Unterpfand für den späteren Eintritt in ein Land ewigen Friedens besitzt. Gehe hin, es entsünde in vieler Herzen der Gebetswunsch und die Bitte des alten Liederdichters:

„Ach bleib mit Deinem Frieden
Bei uns, Du Friedefürst,
Bist Du, wenn wir ermüden,
Rad; Haus uns holen wirst.“

... mit einem
... und einem
... in Mark
... en Kubens
... andere der
... zucht ist
... rtschaft und
... en weniger
... Beanten,
... en kommt.
... t vom Ruf
... e erlassen
... en Haupt-
... chen, weor
... ur, Eltern,
... et, ihr bei
... arten er-
... ren duften-
... liegenden
... anders für
... utung sind,
... n noch sehr
... Dank wif-
... durch Ab-
... den nüp-
... verflümmert

Lichtenstein-G
die Börsen
während
sachen dieses
gegenwärtig-
gebend sind.
Lage sich erst
n Gegenjah
der Welt zu
die Börsen-
ad Eintreten
igkeit wieder
legenden Be-
schäftigung
in der G-
Hauptfache
renüchterung,
en Maß ge-
Woche weni-
einer starken
bestand In-
itäts Gesell-
sh das groß-
in und Neu-
acht werden

am 13. 3.
197 1/4
109 1/4
209 1/4
141
126 1/4
142 1/4
240
193 1/4
184 1/4
159 1/4
156
133 1/4
246 1/4

lustlose Gal-
lichten Bericht
Luzie wleder-
s verfloren
it 7 1/2 gegen
der Abschluß
stjahr ein
eine Stelger-
hend für den
R. 42500—
ie die Aktien
Wittellungen,
L in der Ge-
L.

am 13. 3.
59
309 1/4
140
201 1/4
190
388
370
306
136 1/4
215
112
138
258 1/4
165 1/4
97
96

gen
Drucker

